

Geschäftsbericht 2016

NATIXIS Pfandbriefbank AG

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	1
Bilanz	36
Gewinn- und Verlustrechnung	37
Anhang	38
Kapitalflussrechnung	58
Eigenkapitalpiegel	59
Anlagespiegel	60

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main

Lagebericht

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

1. Allgemeine Ausführungen

I. Rechtliche Rahmenbedingungen

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG („NPB“; „Bank“) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der französischen NATIXIS S.A., Paris, („NATIXIS Paris“) mit der die NPB einen Beherrschungsvertrag und einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen hat. Die Bank wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr von einem zweiköpfigen Vorstand geleitet und von einem 6-köpfigen Aufsichtsrat kontrolliert. Der Vorstand tagt, erweitert um die Generalbevollmächtigten der Bank, als erweiterte Geschäftsleitung i.d.R. wöchentlich. Im Geschäftsjahr 2016 wurden insgesamt 47 Vorstandssitzungen abgehalten. Der Aufsichtsrat tagt mindestens viermal im Jahr. Eine Aufsichtsratssitzung im Geschäftsjahr findet jeweils in den Räumen der Bank statt. Im Geschäftsjahr 2016 wurden vier Aufsichtsratssitzungen abgehalten. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates trat einmal zusammen. Ein Aufsichtsratsmitglied erhält quartalsweise schriftlich den MaRisk-Bericht der Bank.

Eine der maßgeblichen Rechtsgrundlagen für die Tätigkeit der Bank ist das Pfandbriefgesetz (PfandBG). Wenngleich ihr im Prinzip die Geschäftsmöglichkeiten einer Universalbank eröffnet sind, betreibt die Bank überwiegend nur solche Geschäfte, die nach dem Pfandbriefgesetz in die Pfandbriefdeckung eingestellt werden können. Ausnahmen bilden vor allem die Refinanzierung der nicht-deckungsfähigen Teile des Immobilienkreditgeschäfts sowie flankierende Dienstleistungen.

Das Neugeschäft der NPB im Immobilienkreditbereich wird unverändert im Wesentlichen aus den Ländern Frankreich und Deutschland generiert. Dabei liegt der Schwerpunkt der Kreditgewährung auf der Begebung von gewerblichen Darlehen mit grundpfandrechtlicher Besicherung.

Die Refinanzierung der NPB erfolgt, ihrem Geschäftsmodell entsprechend, durch die Emission von Pfandbriefen. Zudem werden wesentliche Teile der Immobilienkredite durch fristenkongruente ungedeckte Refinanzierungsmittel der NATIXIS Paris dargestellt.

Die NPB hat, als beherrschtes Unternehmen, mit der NATIXIS Paris als herrschendem Unternehmen einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen. Ferner hat die NPB als beherrschtes Unternehmen einen Gewinnabführungsvertrag mit der NATIXIS Paris, handelnd unter der Firma ihrer Zweigniederlassung in Frankfurt am Main – NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland –, als herrschendem Unternehmen abgeschlossen. Insoweit wird die Eigenkapitalentwicklung der Bank unabhängig vom erzielten Jahresergebnis, grundsätzlich nur durch Kapitalmaßnahmen wie z.B.: Kapitalerhöhungen bzw. -herabsetzungen oder aber die Bedienung der gesetzlichen Rücklage (§ 300 AktG) bestimmt.

Das Geschäftsmodell der NPB ist grundsätzlich durch folgenden Mechanismus gekennzeichnet:

Die NATIXIS Paris sichert im Grundsatz jedes Immobiliendarlehen der NPB zu 100% durch eine laufzeitkongruente Garantie ab. Die Garantie steht der NPB spätestens zum Zeitpunkt der jeweiligen Kreditzusage zur Verfügung. Die Garantien entsprechen insbesondere den Anforderungen der Art. 213 ff. CRR. Darüber hinaus werden die Rückzahlungsansprüche der NATIXIS Paris aus ihren Einlagen der NPB zur Besicherung ihrer Garantieansprüche gegen die NATIXIS Paris verpfändet. Die NPB verfügt somit über allgemein berücksichtigungsfähige finanzielle Sicherheiten im Sinne von Art. 197 CRR. Diese Sicherheiten entsprechen betragsmäßig den Einlagen der NATIXIS Paris, abzüglich der jeweiligen durch Pfandbriefe refinanzierten Teilbeträge der Immobiliendarlehen.

Unverändert zum Vorjahr stuft sich die NPB als Nichthandelsbuchinstitut ein. Zur Überwachung der Einhaltung der Grenzen, die in Art. 94 (1) CRR definiert sind, hat die Bank eine entsprechende Richtlinie erlassen. Die Bank hatte zu keinem Zeitpunkt ein Handelsbuch.

Veränderungen in der Zusammensetzung des Deckungsstocks sowie des Emissionsvolumens werden dem Limitsteuerungskomitee der Bank ad hoc, mindestens jedoch einmal monatlich in schriftlicher Form, mitgeteilt.

Des Weiteren erhält die erweiterte Geschäftsleitung täglich von der Abteilung Risikocontrolling einen Bericht über die maßgeblichen Risikokennzahlen der Bank. Berichte über die Liquiditätssituation der NPB gehen der erweiterten Geschäftsleitung wöchentlich zu. Diese Berichte werden regelmäßig weiterentwickelt, um den zunehmenden regulatorischen Anforderungen gerecht zu bleiben.

II. Angaben gem. § 289 Abs. 5 HGB

Als Kapitalgesellschaft i.S.d. § 264 (d) HGB hat die Bank die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess im Lagebericht zu beschreiben.

Basierend auf den Zielen der Bank wurde die Aufbau- und Ablauforganisation so gestaltet, dass, unter Beachtung der Grundsätze der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), für sämtliche Bereiche der Bank Richtlinien und Prozessvorgaben implementiert wurden. Dies trifft auch auf den Rechnungslegungsprozess zu. Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem ist es, die Einhaltung der Rechnungslegungsstandards sowie der Rechnungslegungsvorschriften sicherzustellen und die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten.

Im Rahmen der organisatorischen Umsetzung der Richtlinien und Prozessvorgaben wurden für den Rechnungslegungsprozess die zu bearbeitenden Aufgaben und daraus abgeleitet der Bedarf und die Qualifikation der jeweiligen Mitarbeiter festgelegt.

Dies betrifft zum einen den Bereich Finance, welcher, dem Marktfolgebereich zugeordnet, federführend für die Rechnungslegung zuständig ist und hierfür auch verantwortlich zeichnet. Darüber hinaus werden hiermit auch Tätigkeiten in anderen Abteilungen erfasst, die dem Bereich Finance zuarbeiten bzw. im Rahmen ihrer Tätigkeit abschlussrelevante Informationen bereitstellen. Dies betrifft insbesondere die Abteilungen Middle/Back Office Finance, Middle/Back Office Capital Markets, das Treasury, die Personalabteilung sowie das Risikocontrolling.

Tätigkeiten der Bereiche Controlling und Steuern sind als Teilbereiche dem Bereich Finance zugeordnet. Die Zusammenfassung aller Rechnungslegungsbereiche i.w.S. erlaubt eine effiziente und ganzheitliche Betrachtung aller Aspekte des Rechnungslegungsprozesses. Dies umfasst den gesamten Rechnungslegungsprozess, beginnend von der verpflichtenden Einbindung des Bereichs Finance im Rahmen des

Neue-Produkte-Prozess bis hin zur finalen Abschlusserstellung.

Neben den beschriebenen Tätigkeiten im Tagesgeschäft obliegt es dem Bereich Finance, in Zusammenarbeit mit dem COO, die regelmäßige Überwachung und ggf. Anpassung der Rechnungslegung i.w.S an gesetzliche sowie regulatorische Änderungen zu gewährleisten und umzusetzen.

Neben systemimmanenten Kontrollen (insbesondere Zugriffs- und Freigaberechte) der zur Anwendung kommenden Systeme, MATISSE (Hauptbuch), Loan IQ (System zur Be- und Verarbeitung von Krediten) und SUMMIT (System zur Be- und Verarbeitung von Kapitalmarktgeschäften) besteht zur Sicherstellung eines adäquaten Qualitätsniveaus im Rechnungslegungsprozess grundsätzlich ein 4-Augen-Prinzip. Während die systemseitigen Kontrollroutinen der o.a. Systeme insbesondere Fehler in der Eingabe und Verarbeitung rechnungslegungsrelevanter Daten verhindern, finden im Bereich Finance umfangreiche Abstimmungstätigkeiten zwischen den bestandsführenden Systemen und dem Hauptbuch der Bank statt. Grundsätzlich greift der Qualitätssicherungsmechanismus des Bereiches Finance damit auch auf jene Abteilungen und Bereiche über, die dem Bereich Finance vorgelagert Leistungen erbringen, welche für die laufende Tätigkeit des Bereichs Finance von Relevanz sind.

Neben den abteilungsinternen Kontrollmechanismen umfasst das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess auch die Abteilung Compliance sowie, dieser nachgelagert, die Innenrevision; diese Abteilungen sind jeweils dem Vorstand direkt unterstellt.

Während die Abteilung Compliance im Rahmen eines risikoorientierten Ansatzes die Prozesse und Abläufe im Bereich Finance laufend überprüft, führt die Innenrevision eine umfassende allgemeine Prüfung der Wirksamkeit des Risikomanagements i.w.S. durch. Diese umfasst regelmäßig auch Bereiche, welche dem Rechnungswesen organisatorisch zugeordnet sind, wie z.B. das aufsichtsrechtliche Meldewesen. Beide Maßnahmen sind dazu geeignet, den Vorstand in seiner Verantwortung für den adäquaten organisatorischen Aufbau der Bank dahingehend zu unterstützen, als sie potentielle Schwächen bzw. Mängel im Prozessablauf aufdecken und Mittel und Wege zur Behebung bzw. Vermeidung derartiger Risiken aufzeigen.

Soweit im Rahmen des Management-Informationssystems Berichte an den Vorstand bzw. den Aufsichtsrat als integralen Bestandteil Finanzinformationen enthalten, obliegt es federführend dem Bereich Finance, diese zur Verfügung zu stellen. Hierbei nutzt der Bereich Finance die innerhalb der NATIXIS-Gruppe zur Anwendung kommenden Management-Informationssysteme und Berichtsformate; letztere in modifizierter, auf die Bedürfnisse der Bank zugeschnittener, Form. Die Berichterstattung an den erweiterten Vorstand erfolgt monatlich spätestens am zehnten Geschäftstag des Folgemonats.

Für Entscheidungen grundsätzlicher Art, welche auch vor dem Hintergrund der Einbindung der NPB in die NATIXIS Gruppe betrachtet werden müssen, steht dem Vorstand der Aufsichtsrat zur Seite.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2016

Die Weltwirtschaft hat in diesem Jahr an Dynamik eingebüßt. Nachdem das globale Wachstum im Jahr 2015 bei durchschnittlich 3 % lag, verminderte es sich zum Ende des dritten Quartals 2016 leicht. Beim Welthandel fällt die Abschwächung noch stärker aus, da der Warenverkehr 2016 auf das Jahr gerechnet nur um 0,6 % stieg gegenüber 2,1 % in 2015. Hauptverantwortlich für diese Abschwächung ist der Wiederanstieg der Rohstoffpreise. So stieg der Preis der Rohölsorte Brent seit seinem Tiefstand im Januar 2016 um 90 %. Dies brachte sicherlich Erleichterung für die ölexportierenden

Volkswirtschaften, darunter vor allem Schwellenländer (Saudi-Arabien, Russland, Brasilien, Indonesien, Mexiko, Südafrika, Kolumbien, die 13,5 % des weltweiten BIP ausmachen), deren Wachstum höher ist als vor einem Jahr. Durch die somit anziehende Inflation in den Importländern schmälerte der wiederanziehende Barrel-Preis jedoch gleichzeitig die Kaufkraft der dortigen Haushalte. Dies lässt sich insbesondere in den Industrieländern beobachten, die ein Drittel des weltweiten BIP ausmachen und deren geringeres Wachstum sich negativ auf die gesamte Weltwirtschaft auswirkte.

Auch die Entwicklung der Wechselkurse hatte ihren Anteil. In den Schwellenländern führte die Stabilisierung der Wechselkurse, die bis zum Sieg von Donald Trump bei der amerikanischen Präsidentschaftswahl im November beobachtet wurde, zu einem Rückgang der Inflation. Die Stabilisierung der Wechselkurse kehrte den seit 2015 anhaltenden Trend um, verschaffte den Schwellenländern eine Atempause und ermöglichte den dortigen Zentralbanken, ihre monetären Bedingungen zu lockern. In den Industrieländern hingegen trugen die Leistungsbilanzverbesserung und der Anstieg der langfristigen Zinssätze zu einer Aufwertung der Wechselkurse bei, die sich negativ auf die Auslandsnachfrage auswirkte.

Mit einem Wachstum von etwas über 6 % pro Jahr bleiben die asiatischen Schwellenländer die dynamischste Region der Welt. Indien löste China endgültig als Wachstumslokomotive ab und verzeichnete mit 7,2 % das zweite Jahr in Folge das stärkste Wachstum der Region. Vor diesem Hintergrund erholt sich die französische Wirtschaft zaghafte. Auch wenn das Wachstum das zweite Jahr in Folge über 1 % betrug, lag das französische Bruttoinlandsprodukt nur 4,0 % über seinem Höchststand von 2008. Abgesehen von Italien erzielten alle G7-Staaten bessere Ergebnisse. In den USA stieg das BIP auf den Zeitraum gerechnet um 11 %, im Vereinigten Königreich um 7 % und in Deutschland um 6 %. Eine der Ursachen dieser nahezu stagnierenden französischen Wirtschaft ist die Investitionstätigkeit im Wohnungsbau, die seit 2008 um 20 % zurückging. Auch wenn die Arbeitslosenquote allmählich sinkt, befindet sie sich unverändert auf hohem Niveau. Dennoch hat sich die französische Wirtschaft in zwei Punkten verbessert:

- Die Gewinne der Unternehmen sind gestiegen. Die steuerlichen Begünstigungen im Rahmen des CICE, des Verantwortungspakts (pacte de responsabilité) und der getroffenen Maßnahmen zu Gunsten der KMU umfassen 41 Milliarden Euro über 4 Jahre. Nachdem die Marge der Unternehmen von 34 % im Jahr 2008 auf 30 % im Jahr 2014 gefallen war, kletterte sie 2016 wieder auf 31,5 %. Damit einhergehend und begünstigt durch eine Lockerung der Abschreibungsregeln steigen die Unternehmensinvestitionen schneller als das BIP.
- Der zweite Punkt, in dem Frankreichs Wirtschaft sich verbessert hat, sind Immobilien. Dieser Sektor, der Frankreich zwischen 2008 und 2015 1,5 % an Wachstum kostete, erlebt nun einen Aufschwung. Die Anzahl der Transaktionen, Baugenehmigungen sowie die Preise zogen bei Büro- und Gewerbeimmobilien bereits im Jahr 2015 an. 2016 mehrten sich dank niedriger Zinsen und einer günstigen steuerlichen Änderung die Anzeichen für eine positive Trendwende im Bereich der Wohnimmobilien. Bei Bestandswohnimmobilien fielen die Preise zum ersten Mal seit vier Jahren nicht mehr.

Mit einem Anstieg des BIP um 1,7 % im Jahr 2016 geht es Deutschland wirtschaftlich besser als Frankreich. Die Arbeitslosigkeit befindet sich auf einem historisch niedrigen Niveau, die Gehälter und die Beschäftigungslage wirken sich positiv auf den Konsum aus. Die laufenden Staatsausgaben steigen seit zwei Jahren stark an, u.a. um den Zustrom der Flüchtlinge zu finanzieren. Die Investitionen steigen schneller als das BIP. Sie werden hauptsächlich von den hohen Investitionen der Haushalte im Bereich der Wohnimmobilien angetrieben. Nach einem Plus von etwa 10 % im Jahr 2015 stieg die Anzahl der Baugenehmigungen in diesem Jahr um 24 % an. Der Anstieg der Immobilienpreise in Deutschland beschleunigte sich weiter. Jedoch vollzieht sich dieser Anstieg nicht überall im Land gleich. In Deutschland stiegen die Hauspreise am stärksten in den Großstädten. Laut den jährlichen Statistiken der Bundesbank stiegen die Preise für Reihenhäuser in 7 deutschen Großstädten (Berlin, Hamburg, München, Köln, Frankfurt, Stuttgart und Düsseldorf) um durchschnittlich 5,5 % pro Jahr. Der Anstieg im ganzen Land betrug nur 4,3 %.

2016 war außerdem das Jahr der großen politischen Reaktionen. Mit dem britischen Referendum über den Austritt aus der EU im Juni, dem italienischen Referendum über die Reform des Senats und der österreichischen Präsidentschaftswahl im Dezember erreichte die politische Unsicherheit in Europa ein neues Hoch. Der Brexit führte vor allem zu einer starken Volatilität auf den Geldmärkten. Nichtsdestotrotz erreichte die Volatilität auf den amerikanischen Aktienmärkten im Zuge des Referendums im Vereinigten Königreich und der amerikanischen Präsidentschaftswahl Rekordwerte, mit negativen Auswirkungen auf die Börsenkurse im ersten Fall und positiven im zweiten Fall. Donald Trump wird übereinstimmend die Fähigkeit zugeschrieben, eine durch Schulden finanzierte Reflationspolitik zu führen. Seine Wahl führte somit zu einer positiven Korrektur der Wachstums- und Inflationsaussichten, die starke Bewegungen auf den internationalen Kapitalmärkten zur Folge hatte, mit einer erheblichen Umschichtung der Staatsschulden des Euro-Raums und der Anlagen in Schwellenländern in amerikanische Aktien.

Letztendlich kann man bezüglich des finanziellen Umfelds sagen, dass die Börsenkurse volatil waren, über das Jahr gesehen aber anstiegen. Die Zinsmärkte durchliefen zwei unterschiedliche Phasen. Im ersten Halbjahr 2016 gingen die langfristigen Zinssätze weiter zurück; die Renditen für Anleihen fielen dabei Ende Juni sogar auf einen historischen Tiefstand (1,4 % für US-Staatsanleihen und -0,2 % für Bundesanleihen). Die Ursachen für diesen Rückgang liegen ein weiteres Mal im amerikanischen Wachstum, das nach einem enttäuschenden ersten Quartal nach unten korrigiert wurde, sowie in den Maßnahmen der Zentralbanken. Die Fed hielt die zweite Zinserhöhung dieses Zyklus bis zum Dezember zurück; die Bank of Japan führte erst Negativzinsen und dann eine Kontrolle der Zinskurve ein. Die EZB senkte zunächst die Leitzinsen, setzte ihren Einlagezins bis auf -0,4 % herab und erhöhte ihre Anleihekäufe (von EUR 60 Mrd. auf EUR 80 Mrd. pro Monat) und weitete gleichzeitig das Programm für Unternehmensanleihen aus. Anschließend entschied sie, dieses Programm um 9 Monate bis Dezember 2017 zu verlängern, ab April 2017 jedoch in geringerem Umfang (60 Mrd. EUR/Monat). Die Bank of England schließlich senkte ihre Leitzinsen, gewährte den Banken zusätzliche Liquiditätslinien und begann erneut mit dem Kauf britischer Staatsanleihen (Gilts), um den Folgen des Nein beim Referendum vom Juni entgegenzuwirken. Ab Oktober/November stiegen die langfristigen Zinssätze stark an. So erzielten Amerikanische Anleihen teilweise Renditen von bis zu 2,6 % im 10-Jahresbereich. Die ersten spürbaren Auswirkungen des Anstiegs des Barrel-Preises auf die Inflation, die Offenkundigkeit einer Zinserhöhung durch die Fed im Dezember und die Aussichten auf eine durch Schulden finanzierte Reflationspolitik, waren die entscheidenden Faktoren für diese Umkehr der Zinsmärkte im vierten Quartal, die zu einer starken Versteilung der Kurven führte.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mit der Übernahme der Verantwortung für die Bankenaufsicht in der EURO-Zone für sog. SSM-Banken durch die EZB am 4. November 2014 haben sich die branchenbezogenen Rahmenbedingungen für alle Banken grundsätzlich verändert. Von daher war das Geschäftsjahr 2016 dadurch gekennzeichnet, dass sich die ab dem 1. Dezember 2014 neu etablierten Aufsichtsstrukturen verfestigt haben. Die bereits in 2015 feststellbare Neuausrichtung der Aufsicht unter der Federführung der EZB führte daher in 2016 zu einer aufsichtsrechtlich noch stärkeren Anbindung und Einbindung der NPB in die BPCE-Gruppe i.w.S.. Diese Entwicklung, welche insbesondere durch eine vermehrte Zulieferung von Daten der NPB an die Muttergesellschaft gekennzeichnet war, war für das Jahr 2016 insgesamt prägend.

Das Jahr 2016 war, wie bereits das Vorjahr, durch ein extrem niedriges Zinsumfeld gekennzeichnet. Gleichzeitig erwies sich der Markt für Gewerbeimmobilien als ausgesprochen robust und höchst liquide. Beide Faktoren führten u. A. zu einer regen Geschäftstätigkeit der Investoren im Bereich der Gewerbeimmobilien; einer Entwicklung an der auch die Bank in Form eines sehr hohen Brutto-Neugeschäftsvolumens (siehe hierzu S. 33) erfolgreich partizipieren konnte, was sich an der erneuten Ausweitung der

Bilanzsumme ablesen lässt.

Die Entwicklung des Pfandbriefmarktes zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein leicht abnehmendes Volumen der ausstehenden Pfandbriefe. Dies betraf sowohl Hypothekenpfandbriefe als auch insbesondere Öffentliche Pfandbriefe.

Der Volumensrückgang bei Neuemissionen ist bei deutschen Pfandbriefen noch deutlich ausgeprägter als bei Covered Bonds insgesamt. Deutsche Pfandbriefemittenten begaben im Jahre 2016 Emissionen im Volumen von EUR 42 Mrd. Dies ist eine Verringerung von 20% zum Vorjahresvolumen von EUR 53 Mrd.

Regulatorische Rahmenbedingungen

Wie bereits in den Vorjahren, brachte das Jahr 2016 für die Branche einige regulatorische Neuerungen. Hier wären insbesondere die nachfolgenden Meldungen zu erwähnen:

- MMSR (Money Market Statistical Reporting)
- ALMM (Additional Liquidity Monitoring Metrics)
- FinRep national GAAP (Financial Reporting)
- LCR-DA (LCR nach Delegated Act)
- LR-DA (Leverage Ratio nach Delegated Act)

Im Rahmen der Vorbereitung der Meldungen hatte die Bank, jeweils entsprechend der Komplexität sowie des zu verarbeitenden Meldevolumens, Projekte initiiert um sicherzustellen, dass die erstmalige Meldung korrekt und zeitgerecht abgegeben werden kann, was auch erreicht wurde.

3. Geschäftsverlauf

Verglichen mit den Prognosen für 2016 konnte die NPB insbesondere aufgrund der nachfolgend dargestellten Ursachen ein deutlich besseres Ergebnis erzielen. Hatte die Bank ihre Annahmen für 2016 konservativ, vorsichtig eingeschätzt, entwickelte sich der tatsächliche Geschäftsverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl hinsichtlich des Volumens des Neugeschäftes, als auch der erzielbaren Margen deutlich positiver, als erwartet.

So konnte die Bank den Kreditbestand von EUR 1.889,6 Mio. auf EUR 2.388,2 Mio. steigern; dies entspricht einer Steigerung von EUR 498,6 Mio. oder 26%. Ursächlich hierfür war insbesondere eine im Vergleich zum Budget wider Erwarten deutlich erhöhte Kreditvergabe in Frankreich.

Parallel zur Neugeschäftsentwicklung, welche deutlich über dem gewählten Budgetansatz der Bank lag, entwickelte sich das Geschäftsjahresergebnis. So konnte die Bank das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 2016 erneut deutlich steigern und im Vergleich zum Vorjahr um EUR 7,1 Mio. auf nunmehr EUR 9,7 Mio. zulegen. Neben der im Vergleich zum Budgetansatz wider Erwarten deutlich erhöhten Kreditvergabe in Frankreich war auch ein äußerst starkes, nicht budgetiertes Neugeschäft im Dezember 2015 hierfür verantwortlich, welches sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in vollem Umfang im Zinsergebnis der Bank niedergeschlagen hat. Hinzu kam ein deutlicher Anstieg des Provisionsertrages, welcher positiv korreliert mit dem sehr hohen Neugeschäftsvolumen um ca. 41% i.V.z. Vorjahr gesteigert werden konnte.

Neben den dargestellten Mengeneffekten, spielten auch Margeneffekte eine deutliche Rolle. Insgesamt konnte die Bank im Neugeschäft eine Nettomarge von 40 bps realisieren, während sie für Zwecke der Planung hier nur von 35 bps ausgegangen war.

4. Finanz- und Vermögenslage

Die nachfolgend dargestellte Bewegungsbilanz veranschaulicht die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage der Bank im Jahr 2016 eindrücklich.

So betrug die Bilanzsumme der NATIXIS Pfandbriefbank AG zum 31. Dezember 2016 EUR 2.537,1 Mio. (Vj: EUR 2.010,0 Mio.). Die Veränderungen der einzelnen Bilanzposten gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2015 sind wie folgt:

Veränderungen der Aktiva in Mio. EUR	31.12.2015 bis 31.12.2016
Barreserve	2,05
Forderungen an Kreditinstitute	- 108,87
Forderungen an Kunden	607,47
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25,39
Immaterielle Anlagewerte	0,03
Sachanlagen	0,12
Sonstige Vermögensgegenstände	-0,03
Rechnungsabgrenzungsposten	0,93
Summe	527,09

Veränderungen der Passiva in Mio. EUR	31.12.2015 bis 31.12.2016
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute	212,60
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	15,03
Verbriefte Verbindlichkeiten	225,13
Sonstige Verbindlichkeiten	1,83
Rechnungsabgrenzungsposten	1,47
Rückstellungen	0,71
Eigenkapital	70,32
Summe	527,09

Mit Beginn der Geschäftstätigkeit der NATIXIS Pfandbriefbank AG im Januar 2013 erfolgte die Übertragung pfandbrieffähiger Kredite aus dem Kreditbestand der Muttergesellschaft. In diesen Fällen führt der vorgenannte Absicherungsmechanismus dazu, dass das wirtschaftliche Eigentum bei der Muttergesellschaft verbleibt, während die NATIXIS Pfandbriefbank AG vollumfänglich juristischer Eigentümer der übertragenen Forderungen wird. Unter Beachtung der Generalnorm des § 246 HGB sind die Forderungen somit nicht in der Bilanz der NATIXIS Pfandbriefbank AG auszuweisen. Aufgrund der von der NATIXIS Paris bereitgestellten Refinanzierung und der von der NATIXIS Paris erhaltenen Garantie erfolgt der Bilanzausweis derartiger Forderungen an die NATIXIS Paris unter der Kategorie „Forderungen an Kreditinstitute“. Die vorzeitige Rückzahlung derartiger Kredite in 2016 führte zu einer Reduktion der „Forderungen an Kreditinstitute“ um EUR 109 Mio.

Sofern die Kredite von der Gesellschaft selbst vergeben werden, liegt neben dem rechtlichen Eigentum auch das wirtschaftliche Eigentum bei der NATIXIS Pfandbriefbank AG, weshalb diese Forderungen unter den „Forderungen an Kunden“ ausgewiesen werden.

Durch eine kontinuierliche Kreditvergabe im Jahr 2016 stieg die Bilanzsumme von EUR 2.010,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 2.537,1 Mio. per 31.12.2016. Dabei ist die Bilanz der Bank maßgeblich durch die vergebenen Kredite, deren Refinanzierung sowie die Anlage des Eigenkapitals geprägt. Hinsichtlich der Konsequenzen des dargestellten Anstiegs der Bilanzsumme auf die Liquiditätslage der Bank verweisen wir auf unsere Ausführungen im Risikobericht.

Das Kreditportfolio setzt sich ausschließlich aus EUR-denominierten Krediten zusammen. Die durchschnittliche Kredithöhe liegt bei ca. EUR 56,9 Mio. (Vj: EUR 49,6 Mio.); sie liegt damit leicht über den im ursprünglichen Geschäftsplan getroffenen Annahmen von EUR 50 Mio..

Die Refinanzierung der Kreditengagements wurden zum einen durch die Emission von Pfandbriefen, 35 Serien Inhaberpfandbriefe in Höhe von EUR 856,5 Mio. und 13 Namenspfandbriefe (EUR 91,2 Mio.) über insgesamt EUR 947,7 Mio. sowie durch fristenkongruente ungedeckte Refinanzierungsmittel der NATIXIS Paris in Höhe von EUR 1.446,8 Mio. (Vj: EUR 1.239,8 Mio.) gewährleistet. Krediteile, welche nicht deckungsfähig sind, werden, dem Geschäftsplan der Bank folgend, ausschließlich über die Muttergesellschaft refinanziert. Das Volumen der von der NATIXIS Paris in Anspruch genommenen Refinanzierungsmittel ist daher im Verlauf entsprechend angestiegen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Bank Pfandbriefe im Volumen von nominal EUR 296,0 Mio. (Vj: EUR 209,0 Mio.) emittiert. Pfandbriefe mit einem Gesamtnominalwert von EUR 50,0 Mio. (Vj: EUR 0,0 Mio.) wurden fällig. Vom Emissionsvolumen in 2016 entfielen 92,9% auf Inhaberemissionen. Die durchschnittliche volumengewichtete Restlaufzeit aller noch umlaufenden Emissionen der Bank liegt bei 5,0 Jahren. Die durchschnittliche Restlaufzeit aller Kredite lag bei 5,8 Jahren.

Hypothekenpfandbriefe der NPB konnten bei folgenden Käufern platziert werden:

- Versicherungen
- Fondsgesellschaften
- Banken/Zentralbanken
- Fondsgesellschaften
- Pensionskassen

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 62,5 Mio. (Vj: EUR -1,0 Mio.) wird nahezu ausschließlich durch die aus der Zuzahlung in die Kapitalrücklage resultierenden Mittelzuflüsse geprägt. Die Abführung des Gewinns aus dem Vorjahr an die Muttergesellschaft ist von untergeordneter Bedeutung. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR -60,2 Mio. (Vj: EUR 1,5 Mio.) spiegelt den Ausbau der Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr wider. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt EUR -0,3 Mio. und ist damit ähnlich vernachlässigbar wie im Vorjahr (Vj: EUR – 0,1 Mio.).

Vor dem Hintergrund der geplanten Geschäftsentwicklung sieht die Bank, basierend auf der im weiteren Verlauf explizit dargelegten Steuerung der Liquiditätsrisiken sowie der Möglichkeiten und Refinanzierungsquellen, welche der Bank offenstehen, keine Anzeichen für eine Verschlechterung der gegebenen Liquiditätslage. Die gewählte duale Refinanzierungsstruktur der Kredite (NATIXIS Paris einerseits und die Emission von Pfandbriefen andererseits) ermöglicht es der Bank, den nicht pfandbrieffähigen Teil der Engagements relativ unabhängig von der Entwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten konzernintern abzudecken. Insoweit wird nach Einschätzung der Bank die Liquiditätslage positiv durch die Konzerneinbindung geprägt.

Darüber hinaus kann die Bank auf eine von der NATIXIS Paris ihr gegenüber abgegebene Patronatserklärung über EUR 2 Mrd. zurückgreifen, welche ihr notwendigenfalls die sofortige und bedingungslose zur Verfügungsstellung von Liquidität garantiert, die zur Begleichung aller gegenüber Dritten bestehenden Verpflichtungen notwendig ist.

Die Anlage des Eigenkapitals erfolgte in variabel verzinslichen Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher sowie öffentlich-rechtlicher Emittenten. Sämtliche Anleihen liegen im Ratingbereich AAA (Fitch).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Bank im Zusammenhang mit der Steuerung des Deckungsstocks ihren Bestand an variabel verzinslichen Anleihen und Schuldverschreibungen um nominal EUR 25,0 Mio. erhöht.

Aufgrund des am 20. April 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags zwischen der Bank und der Muttergesellschaft, der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main, führt die Bank vom Gewinn des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von EUR 9,7 Mio. (Vj: EUR 2,6 Mio.) unter Beachtung der Vorschriften des § 300 AktG einen Betrag in Höhe von EUR 4,4 Mio. an die Muttergesellschaft ab. Die Gewinnrücklage dotiert die Bank in Form der gesetzlichen Rücklage zum 31.12.2016 mit EUR 5,3 Mio. (Vj: EUR 0,1 Mio.).

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt nach Zuführung zur gesetzlichen Rücklage insgesamt EUR 125,5 Mio. Es setzt sich aus dem gezeichneten Kapital i.H.v. EUR 55,0 Mio., der Kapitalrücklage i.H.v. EUR 65,0 Mio. und der Gewinnrücklage i.H.v. EUR 5,5 Mio. zusammen.

Zum 31.12.2016 beträgt das harte Kernkapital gem. Artikel 25 ff. CRR der Bank EUR 119,9 Mio. Es setzt sich aus dem gezeichnetem Kapital (EUR 55,0 Mio.), der Kapitalrücklage (EUR 65,0 Mio.), der gesetzlichen Rücklage (EUR 0,2 Mio.) und den in Abzug gebrachten „immateriellen Anlagewerten“ (EUR 0,3 Mio.) zusammen.

Nach Feststellung des Jahresabschlusses 2016 wird das harte Kernkapital gem. Artikel 25 ff. CRR EUR 125,3 Mio. betragen.

5. Ertragslage

Durch den kontinuierlichen Ausbau des Kreditgeschäftes konnte die NPB im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Zinsüberschuss von EUR 25,9 Mio. (Vj: EUR 19,8 Mio.) erzielen. Insbesondere bedingt durch die Aufwendungen für die Garantieprovision (wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen im Anhang) ist das Provisionsergebnis der Bank insgesamt negativ. Provisionserträgen, insbesondere resultierend aus dem Neugeschäft, in Höhe von EUR 6,5 Mio. (Vj: EUR 4,6 Mio.) stehen Provisionsaufwendungen im Umfang von EUR 13,4 Mio. (Vj: EUR 13,1 Mio.) gegenüber. Die Provisionsaufwendungen resultieren dabei ausschließlich aus Entgelten für die seitens der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, der NATIXIS S.A., Paris, und den Zweigniederlassungen der NATIXIS S.A. in Mailand und Madrid erhaltenen Garantien.

Der Saldo des „sonstigen betrieblichen Ergebnisses“ beträgt EUR 0,9 Mio. (Vj: EUR 1,7 Mio.). Es ist insbesondere durch das Erbringen von Dienstleistungen der NPB für die NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland geprägt. Die dabei erbrachten Leistungen wurden mittels eines auf den jeweiligen Sachverhalt abgestimmten Geschäftsbesorgungsvertrages im Vorhinein definiert. Den erbrachten Leistungen stehen Leistungen gegenüber, welche die Muttergesellschaft für die NATIXIS Pfandbriefbank AG erbracht hat. Auch in diesem Fall wurden die dabei erbrachten Leistungen mittels eines auf den jeweiligen Sachverhalt abgestimmten Geschäftsbesorgungsvertrages definiert.

Die Personalaufwendungen des Berichtszeitraumes belaufen sich insgesamt auf EUR 6,3 Mio. (Vj: EUR 6,5 Mio.); dabei erhöhten sich die Aufwendungen für Löhne und Gehälter im Einklang mit der allgemeinen Lohn- und Gehaltsentwicklung bzw. den Veränderungen im Personalbestand der Bank. Andere Verwaltungsaufwendungen schlugen mit EUR 3,6 Mio. (Vj: EUR 3,5 Mio.) zu Buche. Sie sind maßgeblich durch die Inanspruchnahme externer Dienstleister beim Auf- und Ausbau der Organisationsstrukturen der NPB gekennzeichnet. Aufgrund der Tatsache, dass die Bank zunehmend in der Lage ist, früher extern eingekaufte Leistungen selbst zu erbringen, konnten derartige Aufwendungen konstant gehalten werden.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit weist einen Gewinn von EUR 9,7 Mio. (Vj: EUR 2,6 Mio.) aus.

Insgesamt beurteilt die Bank die Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres in jeder Hinsicht sehr positiv. So konnten alle Budgetansätze für das Jahr 2016 erreicht bzw. übererfüllt werden; eine nachhaltige Entwicklung der Kreditvergabe in Deutschland und Frankreich konnte ebenso realisiert werden, wie der Ausbau der Investorenbasis (im Herbst 2016 konnte die Bank erstmals eine Anleihe über EUR 250 Mio. platzieren).

6. Angaben zu den gem. § 254 HGB gebildeten Bewertungseinheiten

Zur Steuerung der Marktpreisrisiken i.S.d. Zinsänderungsrisiken (vgl. 8. III) setzt die Bank unter anderem Derivate ein, die mit den Grundgeschäften in Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB abgebildet werden. Zum 31.12.2016 bestanden ausschließlich zinsbezogene Termingeschäfte im Sinne des § 285 Nr. 23 HGB.

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG setzt im Rahmen der Gesamtbanksteuerung zinsbezogene Termingeschäfte des Bankbuchs (Nicht-Handelsbestand) ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken in Form von Micro-Hedges ein. Dabei sichern die Hedgegeschäfte die Grundgeschäfte im Hinblick auf die wesentlichen Geschäftsparameter 1:1 ab. Grundgeschäfte im Rahmen von Bewertungseinheiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbrieftete Verbindlichkeiten sowie Forderungen an Kreditinstitute und Kunden. Dabei ist die Sicherungsbeziehung jeweils nachvollziehbar dokumentiert. Für sämtliche Micro-Hedges wendet die Bank die sog. Einfrierungsmethode an.

Dabei sind folgende Fallkonstellationen denkbar:

- Transformation von Emissionen mit fixem Zinssatz in eine Verbindlichkeit auf Basis des 3-Monats-EURIBOR.
- Transformation von Krediten mit festem Zinssatz in ein Aktivum auf Basis des 3-Monats-EURIBOR

Für alle Fälle, in denen eine fest verzinsliche Bilanzposition in eine synthetisch erzeugte variable Bilanzposition transformiert wird, überprüft die Bank die Effektivität der Absicherung im Rahmen einer fest vorgegebenen Prozedur durch eine von der Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations unabhängige Stelle. Als effektiv betrachtet die Bank eine Absicherung, deren Effektivität im Bereich zwischen 80% und 125% liegt. Zur Ermittlung der Effektivität bedient sich die Bank der Dollar-Offset-Methode. Aufgrund der Tatsache, dass sowohl die Grundgeschäfte als auch die Sicherungsgeschäfte direkt oder indirekt das Bonitätsrisiko NATIXIS Paris enthalten, hat die Bank vereinfachend auf eine Eliminierung des Credit-Spreads verzichtet.

7. Chancenbericht

Ausgehend vom Geschäftsmodell der Bank wurden im Rahmen eines mehrstufigen Strategieprozesses die Chancen der einzelnen Geschäftsfelder, d.h. der einzelnen Teilmärkte (i.S.v. geographischen Märkte und Märkte i.S.d. Art des finanzierten Objektes) und Ziele des Instituts formuliert. Dabei beschreibt die Geschäftsstrategie die wesentlichen Geschäftsaktivitäten, strategischen Geschäftsfelder und Ziele des Instituts für jede wesentliche Geschäftsaktivität sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Im Rahmen dessen geht die Bank davon aus, dass die positiven Momente der Geschäftsentwicklung in den einzelnen Teilmärkten, gleichzusetzen mit den Chancen, welche die Bank auf diesen Märkten sieht, im Lichte des betriebenen Geschäftsmodells unverändert gegeben sind. Nationale bzw. regional unterschiedliche Entwicklungen kann die Bank aufgrund ihres Geschäftsmodells jeweils ausgleichen bzw. die Chancen auf den jeweiligen Teilmärkten, nicht zuletzt aufgrund der Einbindung in die NATIXIS Gruppe, aktiv ausnutzen. Vor diesem Hintergrund ist auch die Ausweitung der Aktivitäten in Spanien zu sehen. Darüber hinaus kann die Bank aufgrund erfolgreich durchlaufener Neue-Produkte-Prozesse Opportunitäten in Portugal, Österreich und den Benelux-Ländern nutzen. Für 2017 plant die Bank die Aufnahme von Geschäften in den USA. Die im Vorjahr im Projektstatus befindlichen Überlegungen konnten entsprechend weiterentwickelt und vorangetrieben werden.

Insbesondere die Entwicklung des Frankreichgeschäftes schätzt die Bank als unverändert positiv ein. Dies nicht zuletzt aufgrund der Marktpräsenz der NATIXIS Gruppe in Frankreich und vor dem Hintergrund des Ausblicks der französischen Wirtschaftsentwicklung in 2017.

Dabei sieht die Bank die Lage auf ihren beiden Hauptmärkten Deutschland und Frankreich noch differenzierter als dies bereits im Vorjahr der Fall war; regionale Ausprägungen der Immobilienmärkte bzw. lokale Besonderheiten und Marktgegebenheiten spielen eine zunehmende Rolle. Die NPB hat daher die Planung für das kommende Jahr erneut entsprechend vorsichtig und zurückhaltend formuliert. Konkret wurden die Budgetansätze für das Neugeschäft für das Jahr 2017 für die beiden Kernmärkte im Vergleich zum Vorjahr noch ein wenig mehr zurückgenommen.

Insgesamt schlägt sich diese Einschätzung der Geschäftsentwicklung in den Budgetzahlen der Bank nieder, welche die Bank für die kommenden zwölf Monate ihren Planungen zugrunde gelegt hat. So plant die Bank für 2017 mit einem Ergebnis von EUR 5,6 Mio.

Die Bank hält dieses Vorgehen, auch vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres, für adäquat und konsequent.

Zielgeschäfte

Der Schwerpunkt der Kreditgeschäfte liegt auf der Begebung von gewerblichen Darlehen mit grundpfandrechtlicher Besicherung. Das Neugeschäft der NPB wird im Wesentlichen aus den Ländern Deutschland und Frankreich generiert. Gewerbe- und Wohnimmobilien stellen dabei erneut die Haupt-Asset-Klassen dar, in welchen die NPB das Kreditgeschäft betreibt. Alle Details zu den von der NPB geplanten Geschäftsarten, Ländern und Schwerpunkten im Kreditgeschäft sind im Produktkatalog sowie der Lending Policy geregelt.

Die Kriterien für die Kundenauswahl sind insbesondere die Qualität der bestehenden Geschäftsbeziehung im Hinblick auf das Gesamtengagement, die historische Entwicklung, die Expertise und Reputation als Asset Manager in Bezug auf die jeweiligen Objektklassen, das Verhalten in Krisensituationen und die Glaubwürdigkeit der gelebten Geschäftstätigkeit. Für Neukundenbeziehungen gilt dies analog, hinzu kommt die strategische Relevanz für die Gesamtbank und die Gruppe.

8. Risikobericht

I. Ziel und Aufbau der Risikostrategie

Neben der Neugeschäftsentwicklung, dem Zinsergebnis und der Entwicklung der Gesamtkosten als Hauptsteuerungszahlen dient eine konservative Risikopolitik, die sich vor allem durch eine enge Begrenzung des möglichen Kredit- und Kontrahenten-ausfallrisikos auszeichnet, zur erfolgreichen Steuerung der NPB durch den Vorstand.

Die übergreifende Risikostrategie der NATIXIS Pfandbriefbank AG wurde vom Vorstand erlassen und ergänzt die Geschäftsstrategie um die mit den Zielen korrespondierenden Aussagen zur strategischen Risikoausrichtung. Sie wurde darüber hinaus mit dem Aufsichtsrat der Bank erörtert.

In der dokumentierten Risikostrategie wird verbindlich festgelegt, welche Grundsätze im Umgang mit Risiken und damit zur Erreichung der Gesamtbank-Ziele bestehen, welche wesentlichen Risiken dabei auftreten können und mit welchen Maßnahmen die Ziele der Risikosteuerung, unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen, erreicht werden sollen.

Nachfolgend sind die wesentlichen Ziele der Risikostrategie dargestellt:

Die Risikostrategie soll jederzeit die Risikotragfähigkeit und die Fortsetzung des Geschäftsbetriebs des Hauses sicherstellen, so dass keine Risikoart einzeln oder das gesamte Risikopotenzial die Existenz der NPB gefährdet.

Sie dient als Leitlinie für die Steuerung der sich aus den wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Bank ergebenden Risiken sowie der Begrenzung von Risikokonzentrationen und soll sicherstellen, dass alle wesentlichen Risiken in die strategischen Entscheidungen der Bank einbezogen werden. Sie soll die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Kenngrößen gewährleisten. Die Risikostrategie formuliert die Grundsätze der NPB im Umgang mit Risiken und setzt so die Rahmenbedingungen für den Aufbau des Risikomanagementsystems. Sie ist Ausdruck der Risikobereitschaft des Vorstands.

Die Risikostrategie soll ein einheitliches Verständnis von oder im Umgang mit Risiken geben. Sie gibt die strategische Grundhaltung des Vorstands wieder. Hier wird auf die risikopolitischen Grundsätze, die Risikotragfähigkeitssteuerung sowie die Risikostrategie der Einzelrisiken im Sinne der Beschreibung von Zielformen und strategischen Leitlinien abgestellt.

Das Risikohandbuch, die Richtlinien und Arbeitsanweisungen der NPB stellen demgegenüber die operative Ausgestaltung des Risikomanagements dar. Hier wird auf den Risikomanagementprozess, das Berichtswesen, detaillierte Risikodefinitionen, das detaillierte Risikotragfähigkeits- und Limitsystem sowie die eingesetzten Instrumente, Modelle und Verfahren (einschließlich der Risikoinventur) abgestellt.

Vor dem Hintergrund der in den vergangenen Geschäftsjahren etablierten Systeme und Prozeduren zur Risikomessung und -überwachung betrachtet die Bank die bestehenden Strukturen als Grundlage dafür, die ihrer Meinung nach unverändert bestehenden Geschäftsoportunitäten im kommenden Jahr nachhaltig zu nutzen. Risiken, welche sich aus der geplanten Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in europäische Länder ergeben, die außerhalb ihrer angestammten Kernmärkte liegen, sind damit genauso mess- und steuerbar wie die Risiken, die aus dem geplanten Neugeschäftsvolumen in den Kernmärkten Deutschland und Frankreich erwachsen.

II. Grundlagen der Risikostrategie

Risikopolitische Grundsätze

Unter dem Begriff „Risiko“ wird in der NATIXIS Pfandbriefbank AG ein potenzieller Verlust verstanden, der sich als negative Abweichung vom geplanten und bereits in der Planungsrechnung berücksichtigten Verlust (Bewertungsergebnis Kredit/Wertpapier usw.) bzw. Ergebnis (Zinsergebnis, Provisionsergebnis usw.) darstellt. Soweit die Planungsrechnung hierbei positive Ergebniskomponenten berücksichtigt, umfasst das „Risiko“ auch einen, im Vergleich zu Planungsrechnung, verminderten Gewinn.

Die Geschäftsleitung verfolgt in allen Geschäftsfeldern eine ertragsorientierte und an Kriterien der Risikotragfähigkeit ausgerichtete Risikopolitik im Rahmen ihrer Geschäftspolitik. Aus dieser Risikopolitik abgeleitet werden allgemeine risikopolitische Grundsätze und Ziele definiert, die für alle Risiken gelten:

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG verfolgt bei ihrer Risiko- und Ertragssteuerung primär einen „gone concern“-Ansatz (Orientierung am Gläubigerschutz).

Die Steuerung der Risiken erfolgt somit primär wertorientiert. Die wertorientierte Steuerung wird flankiert von einer periodenorientierten Betrachtung zur Einhaltung der regulatorischen Vorgaben. Der Planungshorizont für die periodenorientierte Betrachtung orientiert sich dabei am Ende eines jeweiligen Kalenderjahres. Seit Mitte 2015 wird auch eine Risikobetrachtung über den Bilanzstichtag hinaus vorgenommen, d.h. es erfolgt eine Betrachtung auf den 31.12. des Folgejahres.

Barwertige Informationen werden für sämtliche Risikoarten zur Verfügung gestellt und fließen als Frühwarnindikatoren in die Risikosteuerung ein. Die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorschriften ist zwingende Nebenbedingung. Keine Entscheidung darf ein wesentliches oder bestandsgefährdendes Risiko nach sich ziehen. Dabei orientiert sich die Vergabe von Risikolimiten an der Risikotragfähigkeit der Bank.

Die NPB verzichtet auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie nicht vertretbar sind. Risikokonzentrationen werden weitestgehend vermieden.

Die Verantwortlichkeiten für das strategische und operative Risikomanagement sind klar definiert: Der Vorstand legt, neben der geschäftspolitischen Zielsetzung, die wesentlichen strategischen und methodischen Ausrichtungen fest und bestimmt die Höhe des zur Risikoabdeckung zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzials sowie dessen Verteilung auf die einzelnen Risikoarten. Die Aufgabe der Risikosteuerung wird dann dezentral durch die Managementeinheiten in den verschiedenen Geschäftsbereichen wahrgenommen.

Die Risiken der NPB werden über die internen Instrumente und Verfahren gesteuert. Durch den Einsatz der gruppenweiten Vorgaben im Risikomanagement werden die internen Systeme der NATIXIS Pfandbriefbank AG ergänzt.

Das Geschäftsportfolio (Kredite und Depot A) wird monatlich überprüft, um sicherzustellen, dass sich die Risiken innerhalb der vordefinierten Limite bewegen. Die Asset-Allokation, d.h. die Struktur- und Risikoverteilung über einzelne Risikoarten, erfolgt gemäß der Risikotragfähigkeit unter Beachtung der verabschiedeten Konzentrationslimite.

Risikoidentifikation und wesentliche Risiken

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG hat sämtliche Risiken anhand von Risikoarten systematisiert und im Rahmen der Identifikation der Risiken über die jährliche

Risikoinventur ein Gesamtrisikoprofil erstellt. Bei den Risikoarten werden Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken sowie Geschäftsrisiken unterschieden. Diese Risiken werden durch alle Phasen des Risikomanagementprozesses verfolgt. Im Rahmen der jährlichen Risikoüberprüfung wird untersucht, ob sich die Wesentlichkeit von Risikoarten für die Bank verändert hat.

Die relevanten Risiken der NATIXIS Pfandbriefbank AG werden gemäß der Risikoinventur mit nachfolgender Einstufung bewertet:

Risiko	Einstufung	Bemerkung
Marktpreisrisiken		
Zinsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Credit Spread-Risiken	wesentlich	quantifizierbar
Währungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Liquiditätsrisiken		
Zahlungsunfähigkeitsrisiko	wesentlich	nicht quantifizierbar (im Rahmen der RTF)
Refinanzierungsrisiken		
Pfandbrief-Refinanzierungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Inkongruenzrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Risiken aus kurzfristiger Refinanzierung	wesentlich	quantifizierbar
Marktliquiditätsrisiko	nicht wesentlich	
Adressenausfallrisiken		
Kreditrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Kontrahentenrisiko inklusive	wesentlich	quantifizierbar
Wiedereindeckungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Erfüllungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Rückzahlungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Transaktionsrisiko	nicht wesentlich	
Länderrisiken inklusive		
Konvertierungsrisiko	nicht wesentlich	
Transferrisiko	nicht wesentlich	
Staatsausfallrisiko	nicht wesentlich	
Operationelle Risiken	wesentlich	quantifizierbar
Compliance Risiko	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
IT-Risiko	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
Risiko aus IDV	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
Risiko aus Outsourcing	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
Geschäftsrisiken		
Planungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Regulatorisches Risiko	wesentlich	nicht quantifizierbar
Reputationsrisiko	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar

Diese für die NATIXIS Pfandbriefbank AG relevanten Risiken ergeben sich unmittelbar aus der Geschäftsstrategie sowie den hieraus abgeleiteten Geschäftsfeldern:

- Marktpreisrisiken in Form von Zinsrisiken entstehen durch die auf beiden Seiten der Bilanz abgeschlossenen Kunden- und Eigengeschäfte, die zumindest teils unterschiedliche Kapital- und Zinsbindungen aufweisen (Fristentransformation). Darüber hinaus bestehen bei den Wertpapieranlagen Marktwertschwankungsrisiken aufgrund von Veränderungen von Credit-Spreads.
- Liquiditätsrisiken können sich aus der regulären Geschäftstätigkeit im Zusammenhang mit außergewöhnlichen Marktsituationen und entsprechend abgeleiteten Verhaltensmustern von Marktpartnern und Kunden ergeben. Diese sog. Zahlungsunfähigkeitsrisiken stellen keine Ertragsrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeit dar und werden separat gesteuert (insbesondere über eine

Garantie der NATIXIS Paris); zudem können Liquiditätsrisiken durch zins- und bonitätsbedingt höhere Refinanzierungskosten entstehen.

- Adressenausfallrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Immobilienfinanzierungen; zudem können wesentliche Adressenausfallrisiken (bzw. Bonitätsrisiken) bei Abschluss von Derivategeschäften oder durch den Erwerb von Geldmarkt- bzw. Wertpapirtiteln auftreten; Länderrisiken spielen aufgrund der Fokussierung auf den deutschen und französischen Markt aktuell eine untergeordnete Rolle; Beteiligungen wurden durch NPB nicht eingegangen und sind auch perspektivisch nicht geplant.
- Operationelle Risiken sind durch die Organisation des Geschäftsbetriebs in der Bank inhärent enthalten.
- Geschäftsrisiken können über unerwartete Abweichungen von Plangrößen (Margen bzw. Neugeschäftsvolumen) sowie durch regulatorisch bedingte Veränderungen entstehen.

Weitere wesentliche Risiken werden derzeit – auch auf der Grundlage des Gesamtrisikoprofils für die NATIXIS Pfandbriefbank AG – nicht gesehen. Es werden jedoch die Entwicklungen beobachtet und im Rahmen der Risikoinventur geprüft, ob neue oder andersartige Risiken auftreten oder bisher nicht einbezogene Risiken (z.B. Modellrisiken oder Produktivitätsrisiken) in ihrer Bedeutung derart gestiegen sind, dass sie fortan ebenfalls als relevante Risiken eingestuft werden müssen.

Konzentrationsrisiken können bei allen wesentlichen Risikoarten Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken bzw. operationellen Risiken auftreten und werden daher nicht als eigenständige Risikoart dargestellt. Die NATIXIS Pfandbriefbank AG richtet einen besonderen Fokus auf folgende Konzentrationsrisiken:

- Eine Konzentration von Risiken ist in erster Linie im Bereich der einzelnen Kreditengagements zu vermuten, da hier aufgrund der Größe der Engagements entsprechende Konzentrationen auftreten. Diesem Risiko wird grundsätzlich durch die risikoorientierte Handhabung der Kreditengagements in der NATIXIS Pfandbriefbank AG begegnet.
- Konzentrationsrisiken sind auch in Bezug auf die Muttergesellschaft zu sehen. Dieses Risiko liegt inhärent im Geschäftsmodell der NATIXIS Pfandbriefbank AG. Durch die Garantien für die Immobilienkredite und die Besicherung durch die Verpfändung der Einlagen der NATIXIS Paris wird diesem Risiko über das Geschäftsmodell wirksam begegnet.
- Mögliche Intra-Risikokonzentrationen (Gleichlauf von Risikopositionen innerhalb einer Risikoart) werden in der NATIXIS Pfandbriefbank AG stark durch die Absicherung der einzelnen Geschäfte (Marktpreisrisiken) oder durch die Double-Default Thematik (Ausfall Kreditnehmer und gleichzeitig Ausfall von NATIXIS Paris) im Bereich der Adressenausfallrisiken reduziert. Die Entwicklung dieser Konzentrationsart wird regelmäßig überwacht und kommuniziert.
- Bezüglich der Risikokonzentrationen zwischen verschiedenen Risikoarten (Inter-Risikokonzentration) verfolgt die Bank durch die Addition der Einzelrisiken zum Gesamtrisiko einen konservativen Ansatz. Dieser Ansatz unterstellt implizit eine Korrelation von 1 zwischen den Risikoarten und damit den gleichzeitigen Eintritt des jeweiligen Risikofalls.

Risikoorganisation

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG verfügt mit ihrer Risikoorganisation über ein

hinreichendes, dem Umfang und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten angemessenes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling können Risiken frühzeitig identifiziert, gesteuert und Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Der Vorstand steuert die Marktpreisrisiken mittels Entscheidungen zu den Grundzügen der Zinsstrategien und der Aktiv-/Passivpositionen sowie durch die Vorgabe von Limiten. Darüber hinaus steuert er auch die Adressenausfallrisiken aus Handelsgeschäften und die Liquiditätsrisiken. Die Überwachung erfolgt durch die Abteilung Risikocontrolling. Das operative Management liegt bei der Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations (Treasury).

Die Abteilung Risikocontrolling hat die Funktion die Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiken, operationellen und Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu überwachen und darüber zu berichten. Der Abteilung Risikocontrolling obliegen die Methodenauswahl und die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren. Zusätzlich verantwortet sie in enger Abstimmung mit dem COO der Bank die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsrechnung sowie die Ableitung und Überwachung der Einhaltung von Risikolimiten. Final verantwortet die Abteilung Risikocontrolling die gesamte Risiko-Berichterstattung an den Vorstand.

Die Abteilung Compliance sowie die Innenrevision unterstützen als prozessunabhängige Stellen in ihrer Überwachungsfunktion den Vorstand und die anderen Führungsebenen der NATIXIS Pfandbriefbank AG.

Die Abteilung Compliance erbringt ihre Aufgaben als Teil des Internen Kontrollsystems der Bank. Ihre Prüfungshandlungen sind dementsprechend darauf ausgelegt, die in der Bank angewandten Prozesse und Abläufe auf deren Konformität mit den zu beachtenden externen und internen Regularien zu prüfen und deren Beachtung sicherzustellen.

Die Innenrevision ist als Instrument der Geschäftsleitung dem Internen Kontrollsystem nachgelagert und agiert auf Basis eines risikoorientierten Prüfungsplanes, der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat genehmigt wurde. Er bildet die Grundlage, auf der die Innenrevision grundsätzlich alle Betriebs- und Geschäftsabläufe prüft und bewertet. Dazu zählen auch die Prüfung des Risikomanagements sowie die Einhaltung interner und externer Regelungen. Der Fokus liegt hierbei auf den Prozessen und Methoden unter Beachtung der Grundsätze von Sicherheit, Ordnungsmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Dies trägt wesentlich zur Einhaltung definierter Prozesse bei und unterstützt die Weiterentwicklung und Verbesserung der Risikomanagementprozesse.

Stresstests

Stresstests sind bei der NPB zukunftsorientiert ausgestaltet und somit eine ergänzende Sicht auf die „klassische“ Risikomessung. Sie werden regelmäßig, d.h. mindestens vierteljährlich, sowie anlassbezogen für die wesentlichen Risiken durchgeführt und beziehen sich in ihrer Wirkung auf die Risikotragfähigkeit (Gesamtinstitutsebene).

Die Stresstests simulieren außergewöhnliche, aber plausibel mögliche Ereignisse und berücksichtigen historische und hypothetische Szenarien. Zudem werden auch die Auswirkungen eines schweren konjunkturellen Abschwungs auf Gesamtinstitutsebene analysiert. Bei der Festlegung der Szenarien werden die strategische Ausrichtung der NPB und ihr wirtschaftliches Umfeld berücksichtigt. Stresstests sind darüber hinaus Teil des Frühwarnsystems der Bank.

Die Stresstests, wie auch die Szenarien, werden durch die Abteilung Risikocontrolling betreut, welche die Analysen auf Basis der erarbeiteten Ausgangslagen erstellt und über

die Ergebnisse der Stresstests berichtet.

Das Stresstesting wird bei der Bank auf zwei Arten durchgeführt; als Sensitivitäts- und Szenarioanalysen:

Die Sensitivitätsanalyse behandelt Schwankungen eines einzelnen Risikofaktors (wie beispielsweise Verschiebungen der Zinsstrukturkurve), die alle oder bestimmte Teile des Portfolios der Bank betreffen. Die Sensitivitätsanalyse stellt eine verfügbare und essenzielle Informationsquelle für die Festlegung von Szenarien dar. Obwohl die Sensitivitätsanalyse nicht die klassischen Stresstesteigenschaften erfüllt (plausible aber nicht sehr wahrscheinliche negative Szenarien) ist sie für die Berechnung der Auswirkungen bestimmter Stressszenarien äußerst hilfreich. Bei Sensitivitätsanalysen werden in der Bank die Auswirkungen von Schocks auf einzelne Risikofaktoren (univariat) untersucht.

Die Szenarioanalyse behandelt die oben beschriebenen Ziele durch die modellhafte Berechnung der Auswirkungen historischer und/oder hypothetischer Ereignisse auf die Finanzsituation der Bank. Hierbei kann das Szenario für eine Risikoart (z.B. ein Adressrisikoszenario) oder für mehrere Risikoarten (integriertes Szenario) definiert werden. Die Herleitung des Szenarios kann vollständig auf einer Beobachtung der Vergangenheit (historisches Szenario) basieren, wobei ein historisch beobachteter Satz an Risikotreibern verwendet wird, um ein historisches Ereignis und die Auswirkungen auf die Bank in der Zukunft nachzubilden. Im Gegensatz dazu ist ein hypothetisches Szenario nie aufgetreten, aber die Bank betrachtet es als ein für die Zukunft potenziell schwerwiegendes Szenario.

Folgende Risikoarten werden bei der NPB einem Stressszenario unterzogen:

- Zinsänderungsrisiken
- Credit-Spreadrisiken
- Kreditrisiken
- Kontrahentenrisiken-/Emittentenrisiken
- Refinanzierungsrisiken
- Volatilitätsrisiken
- Zahlungsunfähigkeitsrisiken

Bei Szenario-Analysen wird, im Gegensatz zu Sensitivitätsanalysen, nicht nur ein Risikofaktor variiert, sondern es wird die Wirkung eines gemeinsamen Stressereignisses auf Risikofaktoren verschiedener Risikoarten betrachtet sowie deren Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit. Die Ermittlung der Szenarien basiert auf Expertenschätzungen. Die Szenarien werden in der Bank regelmäßig überarbeitet. Im Berichtsjahr hat die Bank folgende Szenarioanalysen betrachtet:

- Verschärfte EUR-Krise mit massiver Rezession
- Starke Rezession
- Schwierigkeiten der Muttergesellschaft NATIXIS, Paris

Inverse Stresstests

Mit inversen Stresstests kann untersucht werden, welche Ereignisse ein Institut in seiner Überlebensfähigkeit gefährden könnten bzw. bei Eintritt welcher Ereignisse das Geschäftsmodell eines Instituts eventuell nicht mehr fortführbar ist.

Aufgrund des speziellen Geschäftsmodells der NATIXIS Pfandbriefbank AG ist auch bei extremen Veränderungen in den Marktpreisen und bei Ausfällen von Kreditnehmern die Risikotragfähigkeit nicht gefährdet. Dies gilt, solange die Muttergesellschaft in der Lage ist, ihren Garantieverpflichtungen gegenüber der NATIXIS Pfandbriefbank AG nachzukommen. Diese Verpflichtungen beinhalten auch die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der NATIXIS Pfandbriefbank AG.

Damit wird der Ausfall der Muttergesellschaft zu dem Szenario, das sowohl die Risikotragfähigkeit der NATIXIS Pfandbriefbank AG als auch deren jederzeitige Zahlungsfähigkeit bedroht. Dieses Szenario ist extrem unwahrscheinlich, auch unter dem

Aspekt, dass NATIXIS zur BPCE Bankengruppe gehört. Diese ist nach der BNP Paribas die zweitgrößte Bankengruppe Frankreichs und als solche absolut systemrelevant. Sie ist derzeit extern mit A/A2/A geratet (S&P/Moody's/Fitch). Ein Ausfall würde also höchstwahrscheinlich nur in Zusammenhang mit einer generellen systemischen Krise des französischen und europäischen Banken- und Finanzsystems eintreten.

Strategische Ausrichtung der wesentlichen Risikoarten

Nachfolgend werden die einzelnen Risikoarten der NPB dargestellt. Ausgehend von den Rahmenbedingungen und strategischen Leitlinien für jede Risikoart wird die jeweilige Ist-Struktur dargestellt und mit der Ziel-Struktur verglichen. Daran anschließend werden Maßnahmen und Handlungsempfehlungen zur Erreichung der Ziel-Struktur dargestellt.

III. Risikosteuerungs- und –controllingprozesse

Adressenausfallrisiken

Organisation zur Überwachung von Adressenausfallrisiken

Sowohl auf Portfolio- als auch auf Einzelkreditnehmerebene wurden eine Reihe von Prozessen, Systemen und Vorgaben implementiert, die in ihrem Zusammenwirken ein System zur Früherkennung der unterschiedlichen Risiken darstellen und dadurch eine gezielte Steuerung sowie eine Einleitung von Maßnahmen zur Begrenzung der Risiken ermöglichen. Die für das Engagement zuständigen Bereiche identifizieren, messen und überwachen das Adressenausfallrisiko auf Einzelkreditenebene.

Identifikation und Analyse von Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken werden auf verschiedenen Ebenen in der NPB identifiziert und gemessen:

- auf Ebene des einzelnen Kreditnehmers, der Gruppe verbundener Kunden, des Kontrahenten oder Emittenten oder des wesentlichen Mieters bzw. Garanten oder sonstigen für die Finanzierung relevanten Beteiligten
- auf Ebene des einzelnen Produktes
- auf Ebene der Länder
- auf Ebene des Gesamtportfolios durch Zusammenfassung aller Kreditnehmer, Gruppe verbundener Kunden, Emittenten oder Kontrahenten und Länder

Das Adressenausfallrisiko wird insbesondere anhand des Exposure at Default (EaD), der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) sowie der Werthaltigkeit von Sicherheiten und Garantien bestimmt. Bei der Ermittlung der PD ist das von der Aufsichtsbehörde der NATIXIS Paris abgenommene Ratingsystem im Einsatz.

Risikokonzentrationen werden unter Berücksichtigung vorhandener Abhängigkeiten von Kreditnehmern identifiziert. Dabei wird nach Möglichkeit auf quantitative, andernfalls auf qualitativ deskriptive Verfahren abgestellt.

Messung von Adressenausfallrisiken

Kreditrisiko

Das interne Rating-Verfahren ist ein grundlegender Bestandteil jeder Kreditentscheidung.

Dazu werden die von der Muttergesellschaft entwickelten Methoden und Tools verwendet. Diese wurden von der französischen Aufsichtsbehörde ACPR (Autorité de contrôle prudentiel et de résolution) genehmigt und werden von NATIXIS Paris weltweit eingesetzt.

Die Entwicklung des Kreditrisikos auf Portfolioebene (dargestellt ohne Stückzinsen) für ausgewählte Kennzahlen stellt sich zum Stichtag 31.12.2016 wie folgt dar:

Ausgelegte Kredite			
	Aktuell	Zugesagte Kreditlinien	Insgesamt
Aktuelles Volumen in TEUR	2.384.208	39.004	2.423.212
Ø Laufzeit bis Endfälligkeit	5,8	8,7	5,8
aktuell in Deckung in %	50,2%	0,0%	49,4%
in TEUR	1.197.510	-	1.197.510

Garantien und Verpfändung von Refinanzierungsmitteln durch Natixis S.A.			
Ø von Natixis S.A. garantiert	100,0%	100,0%	100,0%
Ø besichert durch fristenkongruente Verpfändung	40,2%	0,0%	39,6%

Risiko ohne Berücksichtigung von Garantie und Verpfändung			
Ø PD (Probability of Default)	0,47%	0,38%	0,47%
Ø LGD (Loss given Default)	5,16%	6,08%	5,18%
EL (Expected Loss) in TEUR	3.254	78	3.331
Risiko (Unexpepected Loss, 1 Jahr, 99.9%) in TEUR	23.401	574	23.975

Risiko mit Berücksichtigung von Garantie und Verpfändung			
EL (Expected Loss) in TEUR	11,1	0	11,1
Ausfallrisiko (Unexpepected Loss, 1 Jahr, 99.9%) in TEUR	1.505,0	0	1.505,0
Migrationsrisiko (2 Notches Downgrade) in TEUR	1.572,8	0	1.572,8
Aufallrisiko plus Migrationsrisiko in TEUR	3.077,8	0	3.077,8

Gliederung nach Ländern					
Land	Volumen in TEUR	EL in TEUR ohne Garantie	Anteil EL ohne Garantie	EL in TEUR mit Garantie	Anteil EL mit Garantie
DE	859.151	1.013	30,4%	5,9	53,3%
FR	1.436.126	1.773	53,2%	5,2	46,7%
IT	62.370	162	4,9%	-	0,0%
Niederlande	-	-	0,0%	-	0,0%
Spanien	65.565	383	11,5%	-	0,0%
Summe	2.423.212	3.331	100,0%	11,1	100,0%

*Im Rahmen von Portfoliofinanzierungen wird die Einstufung hier nach der überwiegenden Einstufung vorgenommen.

Gliederung nach Nutzungsarten					
Nutzungsart*	Volumen in TEUR	EL in TEUR ohne Garantie	Anteil EL ohne Garantie	EL in TEUR mit Garantie	Anteil EL mit Garantie
Multi-family	80.000	112,0	3%	-	0%
Bürogebäude	1.076.177	1.191,6	36%	6,6	60%
Handelsgebäude	923.163	1.162,9	35%	3,9	36%
Industriegebäude	-	-	0%	-	0%
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	343.872	865,0	26%	0,5	4%
unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten	-	-	0%	-	0%
Summe	2.423.212	3.331,4	100%	11,1	100%

*Im Rahmen von Portfoliofinanzierungen wird die Einstufung hier nach der überwiegenden Nutzungsart vorgenommen. Im Deckungsstockbericht dagegen je Immobilie.

Gliederung nach Ratings					
Rating	Volumen in TEUR	EL in TEUR ohne Garantie	Anteil EL ohne Garantie	EL in TEUR mit Garantie	Anteil EL mit Garantie
A	109.274	18,3	1%	0,3	3%
A-	54.504	11,1	0%	3,5	32%
BBB+	391.731	155,1	5%	4,8	44%
BBB	841.434	1.223,9	37%	-	0%
BBB-	672.230	1.028,4	31%	1,0	9%
BB+	354.040	894,7	27%	1,4	12%
BB	-	-	0%	-	0%
BB-	-	-	0%	-	0%
Summe	2.423.212	3.331,4	100%	11,1	100%

Größte Kreditengagements					
Name**	Volumen in TEUR	EL in TEUR ohne Garantie	Anteil EL ohne Garantie	EL in TEUR mit Garantie	Anteil EL mit Garantie
Socle	170.023	215,5	6%	-	0%
Parly 2	105.000	17,3	1%	-	0%
Paris 21	103.333	35,3	1%	-	0%
Beaugrenelle	97.000	58,5	2%	-	0%
Premium 3	75.000	89,1	3%	-	0%
Sonstige	1.872.856	2.915,7	88%	11,1	100%
Summe	2.423.212	3.331,4	100%	11,1	100%

**Bei mehreren Kreditnehmern wird ggf. stellvertretend nur einer genannt.

Kontrahentenrisiko/Emittentenrisiko

Neben den Kreditrisiken im engeren Sinne entstehen bei der NPB als weitere Adressenausfallrisiken Kontrahentenrisiken/Emittentenrisiken im Zusammenhang mit Depot A-Anlagen, Nostri-Konten und Derivate-Geschäften. Diese werden zur Steuerung und Reduzierung der Zinsrisiken eingesetzt. Die Limitierung der Kontrahentenrisiken/Emittentenrisiken erfolgt auf Basis der Gruppe verbundener Kunden („GvK“). Kontrahentenrisiken bestehen ausschließlich mit der NATIXIS Paris.

Maßnahmen zum Management von Adressenausfallrisiken

Zentrale Elemente in Bezug auf das Risikomanagement der NPB sind eine adäquate Analyse vor Eingehen der Adressenausfallrisiken, das Einholen der Garantien der Muttergesellschaft, eine geeignete Limitierung, die laufende Überwachung sowie eine sachgerechte Berichterstattung.

Die Ratings der Adressen sowie der Wert der Sicherheiten werden mindestens einmal jährlich und ggf. anlassbezogen überprüft.

Dem Kontrahentenrisiko in Form des Emittentenrisikos wird durch sorgfältige Auswahl und Analyse der Emittenten begegnet. Genehmigte Kontrahenten sind in der „Vettingliste“, die durch die Abteilung Compliance gepflegt wird, definiert.

Steuerung des Adressenausfallrisikos

Die NPB hat durch ihre Kreditprozesse sichergestellt, dass Adressenausfallrisiken und damit verbundene Risikokonzentrationen unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit (RTF) begrenzt werden können. Hier greifen Vorgaben, die in der RTF-Konzeption gemacht wurden, ergänzend in die Kreditrisikosteuerungsprozesse ein. Ohne kreditnehmerbezogenes Limit darf in der NPB kein Kreditgeschäft abgeschlossen werden.

Risikokonzentrationen innerhalb der Adressenausfallrisiken werden durch die NPB identifiziert. Gegebenenfalls vorhandene Abhängigkeiten werden dabei berücksichtigt. Bei der Beurteilung der Risikokonzentrationen wird auf qualitative und, soweit möglich, auf

quantitative Verfahren abgestellt. In der NPB werden hierzu die bei der Mutter NATIXIS Paris verwendeten und von der ACPR abgenommenen Systeme genutzt. Risikokonzentrationen werden in der NPB mit Hilfe geeigneter Verfahren gesteuert und überwacht. Dies erfolgt durch Limite für solche Konzentrationen.

In vierteljährlichen Abständen wird von der Abteilung Risikocontrolling der MaRisk-Bericht erstellt. Für die Steuerung der Adressenausfallrisiken wird in diesem Bericht auf die wesentlichen strukturellen Merkmale des Kreditgeschäfts eingegangen.

Der Risikobericht umfasst daher u. A. für die vergebenen Kredite die folgenden Informationen:

- die Entwicklung des Kreditportfolios nach Branchen und Ländern,
- Risikoklassen und Größenklassen oder Sicherheitenkategorien, unter besonderer Berücksichtigung von Risikokonzentrationen,
- den Umfang der vergebenen Limite und externen Linien; ferner sind Großkredite und sonstige bemerkenswerte Engagements (z.B. Problemkredite von wesentlicher Bedeutung) aufzuführen und gegebenenfalls zu kommentieren,
- bedeutende Limitüberschreitungen (einschließlich einer Begründung),
- den Umfang und die Entwicklung des Neugeschäfts,

Der Bericht kann auch, sofern keine wesentlichen Änderungen bei einzelnen Punkten eingetreten sind, auf die Vorgängerberichte verweisen.

Berichterstattung über Adressenausfallrisiken

Die Adressenausfallrisiken werden im vierteljährlich zu erstellenden MaRisk-Bericht mit den wesentlichen strukturellen Merkmalen des Kreditgeschäfts sowie deren Risiken an den Vorstand berichtet. Des Weiteren werden monatlich Schlüsselinformationen (insbesondere die Berechnung der Limitausnutzung, deren Darstellung je Risikoart und die Ausarbeitung ggf. nötiger Handlungsalternativen) für den Vorstand aufbereitet. Gegebenenfalls werden weiterhin ad-hoc Auswertungen und Analysen erstellt.

Liquiditätsrisiken

Organisation der Liquiditätsrisiko-Steuerung

Die Steuerung von Liquiditätsrisiken obliegt der Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations.

Für die Identifizierung, die Messung und das Reporting von Liquiditätsrisiken ist die Abteilung Risikocontrolling zuständig. Basis dafür sind unter anderem die aus der Abteilung Rechnungswesen gelieferten Daten sowie die Daten aus den operativen Systemen.

Identifikation und Analyse von Liquiditätsrisiken

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko wird mittels einer Liquiditätsablaufbilanz dargestellt und überwacht. In dieser sind sämtliche relevanten Cash-Flows zur weiteren Analyse enthalten. In der Berechnung des Liquiditätsprofils werden sowohl vertragliche als auch modellierte Cash Flows berücksichtigt. Um zu überprüfen, ob alle notwendigen Cash-

Flows in der Berechnung berücksichtigt sind, führt die Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations mindestens einmal jährlich und anlassbezogen (z.B. eine Reorganisation der Subsections in Summit) eine Vollständigkeitsanalyse durch.

Das Marktliquiditätsrisiko betrifft die Anlagen des Liquiditätsbestands, spielt aber vor dem Hintergrund der Anlagepolitik (ausschließlich hochliquide, Notenbank- und deckungsstockfähige Anleihen erster Qualität) eine untergeordnete Rolle. Die Marktliquidität der Anlagen wird durch die Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations beobachtet und analysiert.

Die Identifizierung und Messung des Refinanzierungsrisikos basiert auf einer langfristigen Liquiditätsablaufbilanz, aus der die Refinanzierungslücken für die einzelnen Laufzeitbereiche ermittelt werden. Diese Aufgabe obliegt der Abteilung Risikocontrolling.

Messung von Liquiditätsrisiken

Die Messung von Liquiditätsrisiken als Zahlungsunfähigkeitsrisiko erfolgt über die kurzfristige Liquiditätskennziffer (LCR), über die Kennziffer aus der Liquiditätsverordnung (LiqV) sowie über die kurzfristige Liquiditätsvorschau (in Kombination mit einer Gap-Analyse). Zum 31.12.2016 betrug die Kennziffer gem. LiqV 6,20. Die Mindestkennziffer von 1 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr stets eingehalten. Die Kennziffer Liquidity Coverage Ratio (LCR) betrug zum 31.12.2016: 952,46%. Die Mindestkennziffer von 70% ab Januar 2016 wurde eingehalten.

Eine Quantifizierung des Refinanzierungsrisikos geschieht auf der Basis der Überlegung, dass auf Sicht von drei Monaten Refinanzierungslücken (im Allgemeinen durch die Emission von Pfandbriefen) geschlossen werden können. Referenzwert sind die aktuellen Pfandbriefsätze. Maßgeblich für die Refinanzierungsrisiken sind potenzielle Veränderungen in den Refinanzierungskonditionen mit Horizont von drei Monaten.

Als Risiko wird die Veränderung der Barwerte für die Gesamtlaufzeit der Kredite betrachtet. Unterstellt wird hier ein Konfidenzniveau von 99,9%.

Ertragsrisiken in Form höherer Refinanzierungskosten gegenüber Planwerten werden über Spread-Simulationen und einen zusätzlichen Bank-individuellen Spread-Aufschlag gemessen und gehen in die Risikotragfähigkeitsbetrachtung ein. Daneben nutzt die Bank Stresstests zur Steuerung der Risiken höherer Refinanzierungskosten.

Durch Stresstests und Risikoszenarien wird laufend überprüft, inwieweit die NPB auch in einem dynamischen Marktumfeld den auftretenden Liquiditätsbedarf decken kann.

Maßnahmen zum Management von Liquiditätsrisiken

Maßnahmen zum Management von Liquiditätsrisiken werden von der Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations erarbeitet und mit dem Vorstand abgestimmt und umgesetzt.

Die Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations erarbeitet auch den Liquiditätsnotfallplan und überwacht diesen.

Die Beschaffung von Liquidität, die zur Sicherstellung der jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen der NPB benötigt wird, erfolgt zunächst unter Rückgriff auf die Refinanzierungsmöglichkeiten der NATIXIS Paris. Dabei ist grundsätzlich eine fristenkongruente Refinanzierung der Darlehen vorgesehen, so dass Zahlungsunfähigkeitsrisiken wirksam reduziert werden. Die Muttergesellschaft hat sich zudem zur Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der NPB bis zu einer Höhe von EUR 2,0 Mrd. verpflichtet.

Durch das Liquiditätsmanagement wird ein sich abzeichnender Liquiditätsengpass frühzeitig erkannt. Der Zugang zu den für die NPB relevanten Refinanzierungsquellen wird mindestens einmal jährlich sowie anlassbezogen (z.B. Entwicklungen am Markt, die eine Überprüfung als sinnvoll erscheinen lassen [„Lehman-Effekt“]) überprüft. Für kurzfristig eintretende Verschlechterungen der Liquiditätssituation hält die NPB Liquiditätsreserven z.B. in Form hochliquider, unbelasteter Vermögensgegenstände vor.

Es ist ein Notfallplan für Liquiditätsengpässe festgelegt. Dieser umfasst die zu ergreifenden Maßnahmen neben den zur Verfügung stehenden Liquiditätsquellen unter Berücksichtigung etwaiger Mindererlöse.

Berichterstattung über Liquiditätsrisiken

Der Vorstand erhält regelmäßig, d.h. wöchentlich (kürzer) und monatlich (ausführlicher) Berichte über die Liquiditätssituation, relevante Kennziffern sowie über etwaige Anpassungen des Liquiditätsnotfallplanes.

Eine Liquiditätsübersicht mit einer Gegenüberstellung der erwarteten Mittelzu- und -abflüsse wird wöchentlich erstellt. Im Notfallplan für Liquiditätsengpässe werden die Kommunikationswege im Notfall, insbesondere die ad-hoc-Mitteilungen an den Vorstand, festgelegt.

Die Berichterstattung bezüglich des Refinanzierungsrisikos erfolgt mindestens auf monatlicher Basis.

Marktpreisrisiken

Organisation der Marktpreisrisiko-Steuerung

Für die Steuerung des Zinsänderungsrisikos ist die Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations zuständig.

Die Abteilung Risikocontrolling identifiziert, misst und überwacht das Marktpreisrisiko der NPB. Darüber hinaus erfolgt das Reporting an den Vorstand durch die Abteilung Risikocontrolling.

Identifikation und Analyse von Marktpreisrisiken

Die Identifikation von Marktpreisrisiken erfolgt durch VaR-Ansätze, Sensitivitätskennziffern sowie die Entwicklung der entsprechenden Gewinne und Verluste auf Basis aktueller Marktwerte. Für die Marktpreisrisiken wurden einzelne Limite eingerichtet („Risiko-Mandate“), die durch die Abteilung Risikocontrolling überwacht werden.

Messung von Marktpreisrisiken

Die Marktpreisrisiko-Messung und die zugehörige Ergebnisermittlung erfolgt mindestens einmal monatlich über die entsprechenden Berichte. Den Messungen liegen i.d.R. das Konzept des Value-at-Risk (VaR) sowie auch entsprechende Sensitivitätsanalysen zugrunde. Der VaR schätzt den Maximalverlust eines Portfolios, der in der NPB mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9% bei einer Haltedauer von zwölf Monaten nicht überschritten werden sollte.

Marktpreisrisiken kommen bei der NPB vor allem in Form von Zinsänderungsrisiken vor.

Daneben sind noch Credit Spread-Risiken aus den Anlagen des Liquiditätsbestands zu beachten. Die Credit Spreads werden durch eigene Auswertungen der Abteilung Risikocontrolling gemessen und berichtet.

Währungsrisiken bestehen derzeit nicht.

Maßnahmen zum Management von Marktpreisrisiken

Grundsätzlich sollen Zinsrisiken aus festverzinslichen Positionen (sowohl aktiv- als auch passivseitig) durch den Abschluss von Derivaten (vorzugsweise Swap-Geschäfte) abgesichert werden. Die Bank verfolgt dabei das Ziel, sämtliche Zahlungsströme auf eine einheitliche Basis, den 3-Monats-EURIBOR zu transformieren, was faktisch dazu führt, dass zahlreiche Bewertungseinheiten (Mikrohedges) i.S.d. § 254 HGB bestehen. (vgl. hierzu auch Abschnitt 6.) Offene Zinspositionen sind in der NATIXIS Pfandbriefbank AG nur sehr begrenzt im Rahmen klar definierter Risiko-Mandate erlaubt (z.B. Inkongruenzen der Zinsbindung im Deckungsstock, Geschäfte in Zusammenhang mit der Marktpflege eigener Pfandbrief-Emissionen bei Inkongruenzen im unterjährigen Geldmarkt-Bereich).

Credit Spread-Risiken bei den Eigenanlagen dürfen in nur begrenztem Maße eingegangen werden. Deshalb müssen sämtliche Papiere hochliquide sowie notenbank- als auch deckungsstockfähig sein. Gegebenenfalls können diese Risiken durch Verkäufe reduziert werden.

Die zulässigen Instrumente regelt der Produktkatalog.

Berichterstattung über Marktpreisrisiken

Die Risikokommunikation der ermittelten Ergebnisse erfolgt mindestens auf monatlicher Basis durch die entsprechenden Reports an die relevanten Abteilungen und die Geschäftsleitung. Dazu kommen etwaige ad-hoc Berichte aus besonderen Anlässen. Verantwortlich ist die Abteilung Risikocontrolling.

Operationelle Risiken

Organisation der Steuerung von operationellen Risiken

Für den adäquaten Umgang mit operationellen Risiken ist der Vorstand verantwortlich, dem in diesem Zusammenhang die Aufgabe der Festlegung, der regelmäßigen Überprüfung (aktuell: jährlich) und der Sicherstellung der Rahmenbedingungen im Umgang mit operationellen Risiken zufällt.

In der NPB ist das zentrale Management operationeller Risiken in der Abteilung Kreditrisikomanagement angesiedelt. Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt auf der Erfassung aufgetretener Schadensfälle, der Überwachung der Risikolandkarte sowie der Koordination des Managements operationeller Risiken mit der NATIXIS Paris. Dabei wird die Abteilung Kreditrisikomanagement durch die Abteilung Risikocontrolling qualitätssichernd unterstützt.

Identifikation und Analyse von operationellen Risiken

Die Identifizierung und Beurteilung der wesentlichen operationellen Risiken findet in einem regelmäßigen, rollierenden Verfahren (aktuell: jährlich) statt. Basis der

Beurteilung der Gesamtrisikosituation der NPB im Bereich der operationellen Risiken ist die hierfür aufgebaute und entwickelte Risikolandkarte (Risk Map). Die ebenfalls zum operationellen Risiko zählenden Compliancerisiken werden hingegen nicht als wesentlich bewertet und deshalb nicht in die Limitierung im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse einbezogen. Ungeachtet dessen erfolgt eine laufende Überwachung dieser Risikoarten. Die möglichen Compliancerisiken werden durch die betroffenen Abteilungen und den ihnen zur Verfügung stehenden Informationsmöglichkeiten identifiziert und in ihren möglichen Auswirkungen für die NPB analysiert.

Messung von operationellen Risiken

Die operationellen Risiken werden aufsichtsrechtlich durch den Basisindikatoransatz gemessen. Für die interne Steuerung kommen die Schadensfalldatenbank OSIRISK sowie zur Früherkennung die Risikolandkarte und Schadensfallszenarien zum Einsatz. Diese Szenarien wurden auf Basis von Experteneinschätzungen gemeinsam mit der NATIXIS Paris erarbeitet.

Da die Compliancerisiken nicht direkt quantifizierbar sind, erfolgt bei diesen keine direkte Messung, sondern eine laufende, kritische Beobachtung der aktuellen Entwicklungen.

Maßnahmen zum Management von operationellen Risiken

Den operationellen Risiken wird durch angemessene Maßnahmen Rechnung getragen. Zur systematischen Erfassung bedient sich die NPB der von der NATIXIS Paris bereits verwendeten Systeme. Bedeutende Schadensfälle werden auf ihre Ursache bezogen untersucht und entsprechend berichtet. Auf Basis der Berichterstattung werden Maßnahmen zur Beseitigung oder Minimierung des Risikos ergriffen und die Umsetzung dieser Maßnahmen überwacht.

Entsprechend strukturierte Prozesse sowie regelmäßige Hinweise des Managements führen dazu, dass die Mitarbeiter für das Thema operationelle Risiken entsprechend sensibilisiert werden. Eine umfassende und offene Kommunikation unterstützt diese Zielsetzungen. Ein offener und weitgehend sanktionsfreier Umgang mit operationellen Risiken fördert das Auffinden von Problemlösungen. Darüber hinaus wird geprüft, ob für versicherbare Schäden Versicherungen abgeschlossen werden sollen.

Bei Compliancerisiken werden Maßnahmen von den betroffenen Abteilungen erarbeitet und dem Vorstand vorgeschlagen.

Berichterstattung über operationelle Risiken

Die operationellen Risiken sowie bedeutende Schadensfälle werden unter Berücksichtigung der Schadensart bzw. des Risikos unter Angabe der Ursache, des Ausmaßes und der getroffenen Gegenmaßnahmen im mindestens vierteljährlichen Risikobericht mit der Darstellung der eingegangenen operationellen Risiken von der Abteilung Risikocontrolling an den Vorstand berichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde über keine Fälle berichtet, aus denen der Bank ein bedeutender Schaden entstanden ist.

Systembedingt bezieht die NPB operationelle Risiken sowohl im Kontext der wertorientierten Risikotragfähigkeit als auch der periodischen Risikotragfähigkeit in die Betrachtung mit ein.

Bei Compliancerisiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung. Darüber hinaus wird direkt an den Vorstand – auch ad hoc – von den betroffenen Abteilungen berichtet.

Geschäftsrisiken

Alle Aspekte der NPB werden über Leistungskennzahlen („Key performance indicator“, „KPI's“), im Rahmen des monatlichen Management-Reportings an die erweiterte Geschäftsleitung berichtet und von dieser kontrolliert. Die erweiterte Geschäftsleitung ist somit in der Lage, zeitnah Veränderungen oder Risiken im Geschäftsverlauf zu erkennen und entsprechende Entscheidungen und Maßnahmen zu treffen.

Systembedingt bezieht die NPB Geschäftsrisiken im Kontext der wertorientierten Risikotragfähigkeit nicht in die Betrachtung mit ein. Geschäftsrisiken fließen lediglich in die Ermittlung der periodischen Risikotragfähigkeit mit ein.

Organisation der Steuerung des Geschäftsrisikos

Das Geschäftsrisiko wird dezentral von den betroffenen Marktbereichen gesteuert. Die Überwachung der Geschäftsrisiken sowie die Berichterstattung erfolgt regelmäßig durch die Abteilung Risikocontrolling.

Identifikation und Analyse von Geschäftsrisiken

Geschäftsrisiken entstehen in der NATIXIS Pfandbriefbank AG entweder in Form von Planungsrisiken (Risiko von Verlusten durch negative Abweichungen der Erträge (im Wesentlichen Zinsergebnis und Provisionen) und Aufwendungen von den Planzahlen) oder von regulatorischen Risiken (nachhaltige Beeinträchtigung des Geschäftsmodells der NATIXIS Pfandbriefbank AG in Folge regulatorischer Maßnahmen).

Die einzelnen Risiken werden bei der NPB laufend überwacht. Hierzu dient bei den Planungsrisiken die Einschätzung des Vorstands für das aktuelle und das Folgejahr sowie die Planung auf Basis der Geschäftszahlen, die auch den Soll/Ist-Vergleich im monatlichen Rhythmus liefern. Reputationsrisiken werden hingegen nicht als wesentlich bewertet und deshalb nicht in die Limitierung im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse einbezogen. Ungeachtet dessen erfolgt eine laufende Überwachung dieser Risikoarten. Die möglichen Reputations- und regulatorischen Risiken werden durch die betroffenen Abteilungen und den ihnen zur Verfügung stehenden Informationsmöglichkeiten identifiziert und in ihren möglichen Auswirkungen für die NPB analysiert.

Messung von Geschäftsrisiken

Die Messung erfolgt bei den Planungsrisiken über eine laufende Abweichungsanalyse durch den Soll/Ist-Vergleich. Änderungen, die die ursprüngliche Planung betreffen, werden monatlich aktualisiert in die Planung eingebaut. Die Planung bezieht auch stets das Folgejahr mit ein, so dass eine gezielte Vorausschau jederzeit möglich ist.

Reputationsrisiko schlägt sich in der Möglichkeit, Neugeschäft zu generieren und in den eigenen Credit Spreads nieder. An dieser Stelle sind besonders die Abteilungen Akquisition/Neugeschäft und Kapitalmarkt/ Investor Relations in der aktiven Beobachtung des Umfeldes engagiert. Regulatorische Risiken werden durch eine laufende Beobachtung der aufsichtlichen, öffentlichen Diskussion sowie entsprechender Szenario-Simulationen inklusive dem Aufzeigen von möglichen Handlungsoptionen im entsprechenden Szenario begegnet.

Da die Reputations- und regulatorischen Risiken nicht direkt quantifizierbar sind, erfolgt bei diesen keine direkte Messung, sondern eine laufende, kritische Beobachtung der aktuellen Entwicklungen.

Maßnahmen zum Management von Geschäftsrisiken

Bei den Planungsrisiken werden bei deutlichen Abweichungen im Soll/Ist-Vergleich durch den COO Maßnahmen erarbeitet und dem Vorstand vorgeschlagen.

Bei Reputations- und regulatorischen Risiken werden Maßnahmen von den betroffenen Abteilungen erarbeitet und dem Vorstand vorgeschlagen.

Berichterstattung über Geschäftsrisiken

Die einzelnen Geschäftsrisiken werden über regelmäßige Reports an den Vorstand berichtet. Für die Aggregation der von den betreffenden Abteilungen zu liefernden einzelnen Risikoarten zum quartalsmäßigen Risikobericht ist die Abteilung Risikocontrolling verantwortlich.

Bei Reputations- und regulatorischen Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung. Darüber hinaus wird direkt an den Vorstand – auch ad hoc – von den betroffenen Abteilungen berichtet.

IV. Gesamtrisikosituation

Der führende Steuerungskreis bei den NPB ist wertorientiert.

Die wertorientierte Sichtweise basiert auf dem wirtschaftlichen Vermögen der Bank. Dieses wird maßgeblich bestimmt durch den Marktwert bzw. den Barwert der einzelnen Vermögenspositionen (Risikodeckungspotenzial, RDP). Diesem gegenüber gestellt werden die quantifizierten Risiken. Damit ist die wertorientierte Sichtweise konsistent mit einem Liquidations-Ansatz („Gone-Concern“). Die Risikotragfähigkeit in dieser Sicht ist dann gegeben, wenn die Differenz (Puffer) zwischen Risikodeckungspotenzial und Risiken positiv ist; dies bedeutet, dass die Forderungen der Gläubiger auch bei „schlagend werdenden Risiken“ erfüllt werden können.

Die wertorientierte Sicht ist eine Stichtagsbetrachtung, bei der aber die Totalperiode der Instrumente abgebildet wird. Geplante Geschäfte oder Ergebnisgrößen spielen hier keine Rolle.

Aktuell stellen sich die Zahlen hinsichtlich der wertorientierten Sichtweise bei der NPB per 31.12.2016 wie folgt dar:

Gesamtvermögen	Betrag in TEUR
Zinsbuchbarwert (mit Wertpapieren)	202.469
Sachmittel (Kasse, Imm. Anlagewerte, Sachanlagen...)	388
Nostri (inkl. Buba)	3.666
Forderungen KI	20
Forderungen KD	40
Sonstige Vermögensgegenstände	3
Verbindlichkeiten KI	- 1.782
Verbindlichkeiten KD	-
Sonstige Verbindlichkeiten	- 8.331
Rückstellungen für Pensionen	- 4.500
andere Rückstellungen	- 2.202
Summe	189.770
Überleitungspositionen	Betrag in TEUR
Barwert Bestandskosten	- 37.242
Erwartete Verluste	- 109
Faire Verzinsung VaR (12%)	- 2.727
Summe	- 40.077

Risiken	Betrag in TEUR	Limit in TEUR	Auslastung
Kreditrisiko	3.078	6.000	51,3%
Kontrahenten-Risiko	1.665	3.000	55,5%
Zinsänderungs-Risiko	2.498	3.000	83,3%
Creditspread-Risiko	2.006	4.500	44,6%
Refinanzierungsrisiko	10.302	25.000	41,2%
Operationelles Risiko	3.173	3.500	90,7%
Summe	22.722	45.000	50,5%

RDP barwertig in TEUR	149.693
------------------------------	----------------

	ggü. Risiko in TEUR	ggü. Limit in TEUR
RDP-Puffer in TEUR	126.971	104.693

Die harte Kernkapitalquote (CET 1) der Bank betrug gemäß der Meldung zum Bilanzstichtag 37,53%. (Vj.: 22,91%) Ihr Anstieg i.V.z. Vorjahr resultiert unmittelbar aus der erfolgten Zuzahlung in die Kapitalrücklage im Dezember 2016.

Zum 31.12.2015 stellte sich die Gesamtrisikosituation der Bank noch wie folgt dar

Gesamtvermögen	Betrag in TEUR
Zinsbuchbarwert (mit Wertpapieren)	112.388
Sachmittel (Kasse, Imm. Anlagewerte, Sachanlagen...)	238
Nostri	1.892
Forderungen ggü. Kreditinstituten	20
Forderungen ggü. Kunden	1
Sonstige Vermögensgegenstände	36
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	- 2.411
Sonstige Verbindlichkeiten	- 1.863
Pensionsverpflichtungen	- 4.412
Sonstige Rückstellungen	- 1.381
Summe	104.506
Überleitungspositionen	Betrag in TEUR
Barwert Bestandskosten	- 27.945
Erwartete Verluste	- 105
Faire Verzinsung VaR (12%)	- 2.482
Summe	- 30.532

Risiken	Betrag in TEUR	Limit in TEUR	Auslastung
Kreditrisiko	3.243	6.000	54,0%
Kontrahenten-Risiko	1.351	2.500	54,0%
Zinsänderungs-Risiko	1.542	2.000	77,1%
Creditspread-Risiko	2.446	4.500	54,4%
Refinanzierungsrisiko	11.907	16.500	72,2%
Operationelles Risiko	195	500	39,0%
Summe	20.683	32.000	64,6%

RDP barwertig in TEUR	73.974
------------------------------	---------------

	ggü. Risiko in TEUR	ggü. Limit in TEUR
RDP-Puffer in TEUR	53.291	41.974

Während des Geschäftsjahres 2016 war die Risikotragfähigkeit der NPB zu jeder Zeit gegeben.

V. Einhaltung von Compliance-Richtlinien und sonstigen Rahmenbedingungen

Jeder Mitarbeiter ist für die Einhaltung sämtlicher Rechtsbestimmungen, Satzungen und internen Arbeitsanweisungen der NPB verantwortlich. Für entsprechende aktuelle Kenntnisse, Transparenz und die Einhaltung dieser Bestimmungen hat der verantwortliche Abteilungsleiter zu sorgen. Alle am Kreditprozess beteiligten Mitarbeiter haben darauf zu achten, dass sie keine über die Rolle des Kreditgebers hinausgehende Funktion und Verantwortung übernehmen und auch jeden Anschein in diese Richtung vermeiden. Sie haben insbesondere alle Handlungen zu unterlassen, die so verstanden werden könnten, als würde die NPB auf die rechtliche und wirtschaftliche Konzeption, die Ausgestaltung der Verträge oder auf entsprechende Aussagen des Kreditnehmers gegenüber Dritten Einfluss nehmen. Es sind des Weiteren alle Handlungen zu unterlassen, die als Bekanntgabe der bankeigenen Einschätzung zu Wirtschaftlichkeit, Angemessenheit des Preis-Leistungsverhältnisses, zu steuerlichen Auswirkungen oder in anderer Weise als Unterstützung der Vermarktungsbemühungen des Kreditnehmers verstanden werden könnten.

Gewinnen die Mitarbeiter der NPB den Eindruck, dass Dritte die Einschätzung gewonnen haben, der Name der NPB sei bei der Vermarktung des Vorhabens als „Gütesiegel“ anzusehen (Stichwort Prospekthaftung), so ist diesem Eindruck unverzüglich in entsprechender Weise zu begegnen.

VI. Anforderung an die Prozesse im Kreditgeschäft

Die NPB hat Prozesse für die Kreditbearbeitung (Kreditgewährung und Kreditweiterbearbeitung), die Kreditbearbeitungskontrolle, die Intensivbetreuung, die Problemkreditbearbeitung und die Risikovorsorge eingerichtet. Die Verantwortung für deren Entwicklung und Qualität liegt außerhalb des Bereichs Markt.

Dabei wurden die Bearbeitungsgrundsätze für die Prozesse im Kreditgeschäft innerhalb eines Kredithandbuches formuliert, welches, soweit erforderlich, in geeigneter Weise differenziert ist. Darüber hinaus wurden die Verfahren zur Überprüfung, Verwaltung und Verwertung gestellter Sicherheiten festgelegt.

Die für das Adressenausfallrisiko eines Kreditengagements bedeutsamen Aspekte werden über das Erst- und Zweitvotum herausgearbeitet und beurteilt, wobei die Intensität dieser Tätigkeiten vom Risikogehalt des Engagements abhängt.

Bei Objekt-/Projektfinanzierungen ist im Rahmen der Kreditbearbeitung sichergestellt, dass neben der wirtschaftlichen Betrachtung insbesondere auch die technische Realisierbarkeit und Entwicklung sowie die mit dem Objekt/Projekt verbundenen rechtlichen Risiken in die Beurteilung einbezogen werden.

Zwischen der Einstufung im Risikoklassifizierungsverfahren und der Konditionengestaltung besteht bei der NPB ein sachlich nachvollziehbarer Zusammenhang, d.h. je nach Ratingstufe werden unterschiedliche Konditionen am Markt realisiert. Dieser grundsätzliche Zusammenhang unterliegt im Regelfall einer der aktuellen Marktsituation entsprechenden Adjustierung.

Überschreitungen von Limiten sind regelmäßiger Bestandteil des Kreditrisikoreportings.

Kreditweiterbearbeitung

Im Rahmen der Kreditweiterbearbeitung wird durch die Marktfolgeabteilung überwacht, ob die vertraglichen Vereinbarungen vom Kreditnehmer eingehalten werden. Bei

zweckgebundenen Kreditvergaben wird kontrolliert, ob die valuierten Mittel der vereinbarten Verwendung zukommen (Kreditverwendungskontrolle).

Eine Beurteilung der Adressenausfallrisiken wird mindestens jährlich durchgeführt (Annual Review), wobei die Intensität der Beurteilungen vom Risikogehalt der Engagements abhängt. In diesem Annual Review wird die gesamte Transaktion in einem Dokument zusammengefasst. Dazu zählen u.a. die Struktur und die historische Entwicklung der Transaktion, die ausstehenden Darlehenssummen, das Sicherheitenpaket und die generierten Erträge bzw. Verluste für die NPB. Daneben werden alle wichtigen Kennzahlen, die Wertentwicklung der Objekte seit Auszahlung des Darlehens sowie die wichtigsten Mieter vor dem Hintergrund der allgemeinen Marktentwicklung dargestellt.

Intensiv- und Problemerkreditbearbeitung

Die Vorgaben und Details, die zur Intensivbetreuung eines Kredites führen, sind in der Richtlinie Kreditüberwachung dokumentiert.

Durch die Garantie und die Verpfändung des Rückzahlungsanspruches der NATIXIS Paris besteht für den Teil der Hypotheken, der durch eine Garantie und die Verpfändung des Rückzahlungsanspruches besichert ist, praktisch kein Kreditrisiko für die NATIXIS Pfandbriefbank AG. Das Ausfallrisiko liegt bei der Mutter. Diese hat die Option, die erkannten Problemerkredite übertragen zu lassen. Werden diese Kredite nicht übertragen, so führt die NATIXIS Pfandbriefbank AG diese Problemerkredite nur treuhänderisch für die Mutter. Daher ist die NATIXIS Pfandbriefbank AG an die gruppenweiten Vorgaben zum Management von Problemerkrediten weisungsgebunden. Weitere interne Vorgaben der NATIXIS Pfandbriefbank AG für die Bearbeitung der Problemerkredite unterbleiben daher.

9. Personalbericht

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstand) 42 Personen. Der Anteil weiblicher Beschäftigter betrug 50%. Das Durchschnittsalter betrug 46 Jahre, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 12 Jahre. Da die Mehrzahl der beschäftigten Mitarbeiter im Jahr 2012 von der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland zur Bank wechselte, bezieht die ermittelte durchschnittliche Betriebszugehörigkeit die Beschäftigung in der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland mit ein.

Die Bank betrachtet die für eine ausländische Adresse hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit als eindeutiges Indiz für die große Zufriedenheit der Mitarbeiter.

Das Vergütungssystem der NATIXIS Pfandbriefbank AG umfasst fixe und variable Vergütungsbestandteile. Die fixe Vergütung stellt die Grundvergütung der Mitarbeiter dar. Ihre Höhe bemisst sich an der jeweiligen Tätigkeit des Mitarbeiters.

Zur Grundvergütung können die Mitarbeiter der NATIXIS Pfandbriefbank AG eine leistungs- und ergebnisabhängige variable Vergütung erhalten. Für die Höhe der variablen Vergütung sind Obergrenzen definiert worden.

Die maßgeblichen Vergütungsparameter für eine variable Vergütung sind die Geschäftsentwicklung der NATIXIS Pfandbriefbank AG, die Entwicklung des Unternehmensbereiches sowie die individuelle Zielerreichung innerhalb des eigenen Aufgabenbereiches. Die individuell zu erreichenden Ziele der Mitarbeiter sind aus den Gesamtbankzielen abgeleitet. Sie sind daher in vollem Umfang strategiekonform mit den Unternehmenszielen. Die variable Vergütung wird nicht garantiert. Die Auszahlung erfolgt

im Regelfall jährlich als Einmalzahlung im März des Folgejahres. Es besteht keine signifikante Abhängigkeit der Mitarbeiter von der variablen Vergütung und folglich kein Anreiz für das Eingehen unverhältnismäßig hoher Risiken.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte die Bank insgesamt 114 (Vj: 89) Seminartage.

10. Nachtragsbericht

Hinsichtlich der Berichterstattung über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, verweisen wir auf unsere Darstellung im Anhang.

11. Prognosebericht

Der Prognosebericht enthält zukunftsgerichtete Erwartungen und Prognosen. Diese beruhen insbesondere im Hinblick auf die Geschäfts- und Ertragsentwicklung der NPB auf Planannahmen und Schätzungen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Deshalb können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den derzeit prognostizierten Werten abweichen. Zudem wirkt eine Vielzahl von Faktoren auf die Geschäfts- und Ertragsentwicklung der NPB, die außerhalb ihres Einflussbereichs liegen. Darunter fallen beispielsweise Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und Entwicklungen auf den nationalen und internationalen Kredit-, Wertpapier- und Refinanzierungsmärkten.

Die NBP rechnet für das kommende Geschäftsjahr bei einem zunehmend kompetitiven Geschäftsumfeld mit entsprechend sinkenden Margen.

I. Ausblick 2017*

Infolge eines immer weiter steigenden Ölpreises erwartet die Bank, dass die durchschnittliche Inflation des kommenden Jahres um einen guten Prozentpunkt im Euro-Raum (von 0,2 auf 1,4 %) sowie in den USA (von 1,2 auf mindestens 2,5 %) ansteigt. Noch deutlicher sollte der Anstieg im Vereinigten Königreich ausfallen mit dem starken Wertverlust des Britischen Pfund (und einem erwarteten Höchststand zwischen 3 und 4 % zur Mitte des Jahres). Im ersten Quartal 2017 wird die Zunahme der Inflation nur auf die direkten Auswirkungen des steigenden Barrel-Preises auf die Verbraucherpreise zurückzuführen sein. Später wird die Inflation zusätzlich von den indirekten Folgen des Anstiegs der Energiekosten auf die Preise der Verkehrsdienste und industriellen Erzeugnisse befeuert. Schließlich wird sich das Wachstum in einigen Industrieländern (USA, Euro-Raum) oberhalb seines Potenzials entwickeln und die Lohnstückkosten werden weiter ansteigen. Dies legt nahe, dass die Kerninflation im vergangenen Jahr ihren Tiefstand erreicht hat und der Wiederanstieg der Inflation zwar gering, aber nicht vorübergehend sein wird. Die Null-Inflation ist in den Industrieländern ein längst überholtes Paradigma.

Vor diesem Hintergrund geht die NPB davon aus, dass die Rückkehr der Inflation sich negativ auf das Wachstum auswirken wird. Die Wirtschaftsforscher erwarten insbesondere, dass sich der private Verbrauch in den G7-Staaten im nächsten Jahr um einen guten halben Punkt abschwächt. Auf der Angebotsseite wird der Anstieg des Barrel-Preises den Gewinn der energieintensiven Unternehmen, beispielsweise in der Metall- und Chemieindustrie sowie im Luftfahrtbereich, schmälern.

Nach Einschätzung der Bank wird sich die Normalisierung der Inflationsraten schließlich entscheidend auf die Zinsmärkte auswirken. Sie kann zur Normalisierung der ungewöhnlich niedrigen Laufzeitprämien und damit einer Versteilung der Kurven führen und ruft zur Normalisierung der Geldpolitik auf. Deshalb gehen die Volkswirte der Bank davon aus, dass die amerikanische Federal Reserve die Zinssätze 2017 noch drei Mal anheben und die EZB eine schrittweise Reduzierung ihres Kaufprogramms ankündigen wird.

2017 dürfte sich die Verlagerung des Wachstums zu Gunsten der Schwellenländer fortsetzen. Auch zwischen den Industrieländern muss unterschieden werden. Auf der einen Seite wird das Wachstum in den USA weniger unter dem Wiederanstieg des Barrel-Preises leiden als in den restlichen G7-Staaten, da die Erholung der Investitionstätigkeit im US-Erdölsektor den durch die importierte Inflation verursachten Kaufkraftverlust der Haushalte ausgleichen sollte. Wir erwarten somit ein stärkeres Wirtschaftswachstum in den USA (von 1,5 % 2016 auf 2,3 % 2017) und eine Abschwächung im Euro-Raum (von 1,5 % 2016 auf 1,2 % 2017). Auf der anderen Seite werden im Vereinigten Königreich die rezessiven Auswirkungen des Referendums über die Mitgliedschaft in der EU zu spüren sein (importierte Inflation, Desinvestition).

Das politische Risiko wird 2017 noch immer vorhanden sein. In Deutschland bewirbt sich Angela Merkel mit der CDU bei der Bundestagswahl im Herbst um eine vierte Amtszeit. Unmittelbar davor, zwischen April und Juni, wählt Frankreich seinen Präsidenten und seine Abgeordneten (im September wird anschließend der Senat zur Hälfte erneuert). Hinsichtlich der Auswirkungen des Brexit geht die Bank davon aus, dass eine Verlagerung von Kapazitäten der NATIXIS S.A., London zurück nach Kerneuropa zunächst nur sehr verhalten erfolgen wird. Die mit der NATIXIS S.A. London bestehenden Geschäftsbesorgungsverträge werden vor diesem Hintergrund besonders überwacht.

2017 dürfte es dem Wohnimmobilienmarkt in der Europäischen Union noch gut gehen, da die realen Zinssätze weiter niedrig bleiben. Die Bank erwartet, einen stärkeren Anstieg der Immobilienpreise in Frankreich und einen noch anhaltenden Anstieg in Deutschland.

*: Sämtliche vorgenannten Daten und Auswertungen wurden im Auftrag von NPB durch die Macro-Research-Abteilung der Muttergesellschaft erhoben und zusammengestellt. Sie spiegeln die Erwartungen der NPB vollumfänglich wieder.

II. Regulatorische Rahmenbedingungen

Die regulatorischen Rahmenbedingungen, welche sich mit den Änderungen der Solvabilitätsverordnung (SolvV), der Großkredit- und Millionenkreditverordnung (GroMiKV), der Inkraftsetzung der Capital Requirements Regulation (CRR) und der damit verbundenen Technical Standards der EBA sowie der Capital Requirements Directive IV (CRD IV) zum 1. Januar 2014 für das Geschäftsmodell der Bank nachhaltig verändert haben, sehen auch für 2017 eine ganze Anzahl von Neuerungen bzw. Veränderungen vor.

So hat die Roadmap der EBA für 2017 folgende Themen auf der Agenda:

Im Bereich der LCR ist ab dem 1. Januar 2017 eine Mindestquote von 80% einzuhalten. Hier war bereits zum 30. September 2016 die Anwendung der LCR gem. Delegiertem Rechtsakt vorzunehmen.

Im Zusammenhang mit der Erhöhung der Mindestquote der LCR auf 90% zum 1. Januar 2018 hat die Bank erste Arbeitsgruppen bzw. Projektteams gebildet, welche die aufkommenden Fragen, vor dem Hintergrund der NPB-individuellen Relevanz beleuchten und abarbeiten.

Hinsichtlich der Leverage Ratio wurde im Rahmen des CRR II/CRD V Entwurfs vom 23. November 2016 eine Mindestverhältniszahl von 3% ab dem Jahr 2019 festgelegt. Die Einhaltung der Kennzahl als wesentliche Rahmenbedingung der Geschäftsentwicklung der Bank wird in die Mehrjahresplanung der Bank mit einbezogen.

Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2016 ist die stufenweise Einführung des Kapitalerhaltungspuffers sowie des antizyklische Kapitalpuffers erfolgt. Der für die Bank relevante Kapitalerhaltungspuffer beträgt zunächst 0,625% und wächst bis 2019 auf 2,5 % an. Diese Entwicklung wurde in den mittelfristigen Planungsüberlegungen der Bank entsprechend berücksichtigt.

Für spezielle Themenstellungen, wie z.B. MIFID II oder FATCA hat die NPB jeweils Arbeitsgruppen bzw. Projektteams gebildet, welche die aufkommenden Fragestellungen, vor dem Hintergrund der NPB-individuellen Relevanz beleuchten und abarbeiten.

Für das Jahr 2017 rechnet die Bank nunmehr fest mit der Veröffentlichung der Novelle der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) und hat dies in ihrer Kapazitätsplanung entsprechend berücksichtigt.

III. Vermögens- und Finanzlage

Sowohl in Deutschland als auch in Frankreich rechnet die NPB mit einem weiteren, nachhaltigen Anstieg der vergebenen Darlehen. Die Bank geht dabei für das restliche Geschäftsjahr von einer kontinuierlichen Entwicklung ihrer Aktivitäten aus. Diese Erwartung stützt sich zum einen auf die für Deutschland prognostizierte konjunkturelle Entwicklung, zum anderen geht die Bank aufgrund der relativen Bedeutung der NATIXIS Gruppe im französischen Markt davon aus, dass sie an den dort bestehenden bzw. entstehenden Geschäftsmöglichkeiten partizipieren wird. Nachdem das Brutto-Neugeschäft 2016 bei insgesamt EUR 0,9 Mrd. lag geht die Bank nunmehr von einem Brutto-Neugeschäftsvolumen für 2017 in Höhe von insgesamt ca. EUR 0,6 Mrd. aus, welches sich, dem ursprünglichen Grundkonzept folgend, in etwa paritätisch auf die beiden Märkte Deutschland und Frankreich verteilt. Diese Basisannahme gilt auch für das Volumen der ausschließlich mit der NATIXIS S.A., Paris abzuschließenden Absicherungsgeschäfte, welche die Bank für die Absicherung des Zinsänderungsrisikos einsetzt.

Im Rahmen der Erweiterung ihrer Aktivitäten plant die Bank darüber hinaus, ihre bereits eingeleitete Ausdehnung der Geschäftsaktivitäten auf Italien und Spanien behutsam aber nachhaltig auf weitere Länder in Kern-Europa, insb. Benelux, auszudehnen.

Gleichzeitig strebt die Bank für 2017 an, erstmals Geschäftsaktivitäten in den USA aufzunehmen. Ein im Vorjahr bereits initiiertes Neue-Produkte-Prozess wurde re-aktiviert, Arbeitsgruppen bzw. Projektteams gebildet, sowie der Informationsaustausch mit den Kollegen von NATIXIS USA vorangetrieben.

Als äußerst positiv sieht die Bank weiterhin das im Herbst 2013 erhaltene AAA-Rating für emittierte Pfandbriefe an (siehe auch Seite 6). Die seitens der Investoren nachhaltig positive Reaktion dürfte langfristig zur angestrebten Verbreiterung der Funding-Basis für die Bank führen.

IV. Ertragslage

Vor dem Hintergrund des geplanten Anstiegs des ausgereichten Darlehensvolumens erwartet die Bank eine Verbesserung ihrer Ertragskraft. Basierend auf den Marktbeobachtungen des vierten Quartals 2016 geht die Bank dabei davon aus, dass sich das Margenniveau in ihren Stammmärkten Deutschland und Frankreich gegenüber 2016 leicht reduzieren wird. Diese Annahme wird durch die nachhaltig kompetitive Situation auf den Kernmärkten gestützt. Die Bank geht des Weiteren davon aus, dass die Kosten für die in Anspruch genommenen Garantien auf einem ähnlichen Niveau verharren, wie dies im Geschäftsjahr 2016 der Fall war. Bei gleichzeitig ansteigender Risikoneigung der Investoren rechnet die Bank für 2017 nochmals mit einem leicht nachgebenden Provisionsumfeld i.S.d. vom Kunden zu zahlenden Provisionen im Zusammenhang mit dem Kreditabschluss.

Die Kosten für die Inanspruchnahme der Garantie hat die Bank dabei in ihren Planungen entsprechend berücksichtigt. Auf Basis eines Brutto-Neugeschäfts in Höhe von EUR 0,6 Mrd. geht die Bank nunmehr von einem Zins- und Provisionsergebnis in Höhe von rund EUR 15,5 Mio. für das Gesamtjahr aus. Hierzu tragen auch die reduzierten Refinanzierungskosten bei; eine direkte Konsequenz des AAA-Ratings für emittierte Pfandbriefe.

Für 2017 sieht die Bank eine Steigerung der Aufwendungen zur Unterhaltung des Geschäftsbetriebes i.w.S. im Vergleich zu 2016. Sie geht hierbei von insgesamt EUR 9,9 Mio. aus. (2016: EUR 9,3 Mio.).

Im Bereich der Personalaufwendungen geht die Bank von einer kontinuierlichen, moderaten Entwicklung aus. Neueinstellungen größeren Umfangs sind nicht vorgesehen; punktuelle Verstärkungen sind geplant bzw. der Wechsel von Mitarbeitern innerhalb der NATIXIS Gruppe ist im Rahmen der konzernweit bestehenden Möglichkeiten, nicht ausgeschlossen. Diese Maßnahmen sollten aber in keinem Fall zu einer signifikanten Erhöhung der Personalaufwendungen führen.

Für den Bereich der anderen Verwaltungsaufwendungen geht die Bank von einer leichten Steigerung im kommenden Jahr aus.

Insgesamt sehen die aktuellen Budgetansätze vor dem Hintergrund der vorsichtigen Einschätzung der Margenentwicklung, der geplanten Volumina im Neugeschäft und der geplanten Kostenentwicklung vor, dass das Ergebnis 2017 deutlich unter dem Ergebnis des Jahres 2016 liegen wird (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 2016: EUR 9,7 Mio.) und sich auf dem Niveau von EUR 5,6 Mio. einpendeln dürfte.

V. Eigenkapital

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit weist einen Gewinn von EUR 9,7 Mio. (Vj: EUR 2,6 Mio.) aus. Aufgrund des am 20. April 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags zwischen der Bank und der Muttergesellschaft, der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main, führt die Bank den, nach der erfolgten Dotierung der Gewinnrücklage verbleibenden Gewinn zu 95% an die Muttergesellschaft ab.

Zum 31.12.2016 führt die Bank gem. § 300 AktG i.V.m. einen Betrag über EUR 5,3 Mio. der Gewinnrücklage in Form der gesetzlichen Rücklage zu.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt nach Zuführung zur Gewinnrücklage insgesamt EUR 125,5 Mio. Es setzt sich aus dem gezeichneten Kapital i.H.v. EUR 55,0 Mio., der Kapitalrücklage i.H.v. EUR 65 Mio. und der Gewinnrücklage i.H.v. EUR 5,5 Mio. zusammen.

Frankfurt am Main, den 30. März 2017

NATIXIS Pfandbriefbank AG



Hansjörg Patzschke



Dirk Brandes



Ralf Wittenbrink



Rainer Herr

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main
Bilanz zum 31. Dezember 2016 in EUR

Aktiva	EUR	EUR	31/12/2016 EUR	31.12.2015 TEUR	Passiva	EUR	EUR	31/12/2016 EUR	31.12.2015 TEUR
1. Barreserve					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) Kassenbestand		1.713,73		2	a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		26.118.379,61		20.105
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		<u>2.602.000,75</u>		<u>554</u>	b) andere Verbindlichkeiten		<u>1.448.893.618,12</u>		<u>1.242.303</u>
darunter:			2.603.714,48	556	darunter:			1.475.011.997,73	1.262.408
bei der Deutschen Bundesbank EUR 2.602.000,75 (Vj. TEUR 555)					täglich fällig EUR 829,13 (Vj. TEUR 0)				
2. Forderungen an Kreditinstitute					gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 1.448.722.707,51 (Vj. TEUR 1.241.563)				
andere Forderungen		<u>212.343.402,84</u>		<u>321.212</u>	zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen				
darunter:			212.343.402,84	321.212	an den Darlehensgeber ausgehändigte				
täglich fällig EUR 1.064.223,40 (Vj. TEUR 1.337)					Hypotheken-Namenspfandbriefe EUR 0,00 (Vj. TEUR 0) und				
gegen Beleihung von Wertpapieren EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)					öffentliche Namenspfandbriefe EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
gegen verbundene Unternehmen EUR 211.400.074,76 (Vj. TEUR 320.067)					2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
3. Forderungen an Kunden					begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		<u>65.397.184,31</u>		<u>50.365</u>
Hypothekendarlehen		<u>2.178.657.262,34</u>	2.178.657.262,34	<u>1.571.190</u>	darunter:			65.397.184,31	50.365
				1.571.190	täglich fällig EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					an den Darlehensgeber ausgehändigte				
aa) von öffentlichen Emittenten	113.619.626,72			85.225	Hypotheken-Namenspfandbriefe EUR 0,00 (Vj. TEUR 0) und				
darunter:					öffentliche Namenspfandbriefe EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					3. Verbrieftes Verbindlichkeiten				
EUR 113.001.087,78 (Vj. TEUR 85.004)					a) begebene Schuldverschreibungen				
ab) von anderen Emittenten	<u>27.171.512,72</u>			<u>30.174</u>	aa) Hypothekendarlehen		<u>857.823.154,74</u>	857.823.154,74	<u>632.695</u>
darunter:					darunter:				632.695
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		<u>140.791.139,44</u>	140.791.139,44	<u>115.399</u>	Geldmarktpapiere EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
EUR 27.000.000,00 (Vj. TEUR 30.001)				115.399	4. Sonstige Verbindlichkeiten			3.498.734,31	1.667
5. Immaterielle Anlagewerte					5. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche					aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		<u>3.207.010,11</u>	3.207.010,11	<u>1.742</u>
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen		146.343,49		108					1.742
an solchen Rechten und Werten		<u>67.377,80</u>		<u>74</u>	6. Rückstellungen				
b) geleistete Anzahlungen			213.721,29	182	a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.500.039,21		4.608
6. Sachanlagen			172.473,71	54	b) andere Rückstellungen		<u>2.202.372,87</u>	6.702.412,08	<u>1.381</u>
7. Sonstige Vermögensgegenstände			2.840,00	36					5.989
8. Rechnungsabgrenzungsposten					7. Eigenkapital				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		2.196.601,38		1.356	a) Eingefordertes Kapital				
b) andere		<u>159.337,80</u>		<u>64</u>	Gezeichnetes Kapital	55.000.000,00			55.000
			2.355.939,18	1.420	davon Stückaktien EUR 55.000.000,00 (Vj. TEUR 55.000)				
					abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>0,00</u>			0
							55.000.000,00		
					b) Kapitalrücklage			65.000.000,00	0
					c) Gewinnrücklagen				
					ca) gesetzliche Rücklage	<u>5.500.000,00</u>		5.500.000,00	<u>183</u>
									183
					d) Bilanzgewinn		<u>0,00</u>		<u>0</u>
								125.500.000,00	55.183
Summe Aktiva			<u>2.537.140.493,28</u>	<u>2.010.049</u>	Summe Passiva			<u>2.537.140.493,28</u>	<u>2.010.049</u>
					1. Andere Verpflichtungen				
					Unwiderrufliche Kreditzusagen			39.003.944,80	89.634

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 in EUR

	EUR	EUR	01.01.2016 bis 31.12.2016 EUR	01.01.2015 bis 31.12.2015 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	36.184.861,36			30.089
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>14.732,87</u>			<u>57</u>
darunter: Abzinsung EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)		36.199.594,23		30.146
2. Zinsaufwendungen		<u>(10.329.371,55)</u>	25.870.222,68	<u>(10.316)</u>
darunter: Aufzinsung EUR 188.224,00 (Vj. TEUR 183)				19.830
3. Provisionserträge		6.493.878,39		4.593
4. Provisionsaufwendungen		<u>(13.405.043,79)</u>	(6.911.165,40)	<u>(13.092)</u>
				(8.499)
5. Sonstige betriebliche Erträge			2.433.080,74	2.696
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	(5.827.968,03)			(5.237)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung				
und für Unterstützung	<u>(483.489,39)</u>			<u>(1.281)</u>
darunter:				
für Altersversorgung EUR 115.295,38 (Vj. TEUR 703)		(6.311.457,42)		(6.517)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>(3.630.162,44)</u>	(9.941.619,86)	<u>(3.450)</u>
				(9.967)
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			(137.653,10)	(274)
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			(1.543.951,81)	(1.017)
9. Abschreibungen und Wertberichtigung auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			(100.254,96)	(150)
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>31.923,32</u>	<u>20</u>
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			9.700.581,61	2.637
12. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen			(369,00)	0
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			<u>(4.382.766,34)</u>	<u>(2.505)</u>
14. Jahresüberschuss			5.317.446,27	132
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		(5.317.446,27)	<u>(5.317.446,27)</u>	<u>(132)</u>
16. Bilanzgewinn			<u>0</u>	<u>0</u>

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main

Anhang zum Jahresabschluss

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der NATIXIS Pfandbriefbank AG (im Folgenden kurz „NPB“) zum 31. Dezember 2016 wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG) und des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) aufgestellt.

Aufgrund der Klassifizierung als kapitalmarktorientiertes Unternehmen nach § 264d HGB beinhaltet der Jahresabschluss neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und dem Anhang auch eine Kapitalflussrechnung und einen Eigenkapitalspiegel.

Mit Datum vom 20. April 2012 wurde mit der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung der NATIXIS Société Anonyme mit Sitz in Paris/Frankreich (im Folgenden kurz „NATIXIS ZD“), als alleiniger Aktionärin und herrschendem Unternehmen ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Gleichfalls wurde unter dem Datum des 19. April 2012 mit der NATIXIS S.A., Paris ein Beherrschungsvertrag abgeschlossen. Ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) ist daher nicht zu erstellen.

Hinsichtlich der beiden grundsätzlichen Elemente des Geschäftsmodells der NATIXIS Pfandbriefbank AG (Absicherung jedes Immobiliendarlehens der NPB zu 100% durch eine laufzeitkongruente Garantie durch die NATIXIS und Verpfändung der Rückzahlungsansprüche der NATIXIS Paris aus ihren Einlagen der NPB zur Besicherung der Garantieansprüche der NPB gegen die NATIXIS Paris) verweisen wir auf Abschnitt 1. I. des Lageberichtes.

Die NPB wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer HRB 94514 geführt.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Die Bewertungsmethoden des Jahresabschlusses 2016 blieben im Wesentlichen bis auf die Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen nach der Neubestimmung des § 253 Abs. 2 S. 2 HGB (HGB-Rechnungszins) unverändert.

Der Ansatz der **Barreserve** und der **Forderungen an Kreditinstitute und Kunden** erfolgte zum Nennwert.

Die der Liquiditätsreserve zugeordneten **Schuldverschreibungen (und andere festverzinslichen Wertpapiere)** wurden gem. § 253 Abs. 4 in Verbindung mit § 340e Abs. 1 HGB mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen

Niederstwertprinzips bilanziert. Im Falle einer Wertaufholung erfolgte die Zuschreibung bis zur Höhe der Anschaffungskosten.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Anlagewerte** und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde.

Die Bewertung der **sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgte unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden** sowie die **verbrieften Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Eventuelle Unterschiede zwischen dem Erfüllungs- und dem Ausgabebetrag wurden unter den Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Anteilige **Zinsen** sind gemäß § 11 RechKredV demjenigen Posten der Aktiv- oder Passivseite der Bilanz zugeordnet.

Die **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) ermittelt. Sie wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Erstmals wurde gemäß dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Jahren zur Abzinsung (Vj: 7-Jahresdurchschnitt) der Pensionsrückstellungen verwendet. Der zum Abschlussstichtag verwendete Rechnungszins beträgt 4,01 % p.a. (3,94 % p.a. per 30.11.2015). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB aus Bewertung mit einem 10-Jahresdurchschnitt und der Bewertung mit einem 7-Jahresdurchschnitt beträgt EUR 0,9 Mio. Für die Berechnungen wurden außerdem jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75 % sowie Rentensteigerungen von jährlich 1,75 % (Vj: 2%) unterstellt. Die zugrunde gelegten biometrischen Daten ergeben sich aus den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck.

An Mitarbeiter abgetretene Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen stellen Vermögensgegenstände dar, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen. Diese Ansprüche werden daher nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB i.V.m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen des jeweiligen Versorgungsplans verrechnet.

Soweit im Übrigen Rückstellungen erforderlich waren, wurden sie in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Aufgrund der zur Gewährleistung einer verlustfreien Bewertung zum 31. Dezember 2016 in Anlehnung an die Vorgaben der IDW-Stellungnahme RS BFA 3 im Dezember 2016 durchgeführten Gesamtbetrachtung sämtlicher bilanziellen und außerbilanziellen zinstragenden Geschäfte des Zinsbuchs im Rahmen eines Barwertorientierten Verfahrens bestand kein Verpflichtungsüberhang, dem durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB Rechnung zu tragen gewesen wäre.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden für Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die wirtschaftlich einer bestimmten Zeit nach dem Stichtag zugeordnet sind, gebildet. Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert angesetzt. Agien

und Disagien zu Forderungen und Verbindlichkeiten werden in die aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzung eingestellt und zeitanteilig aufgelöst.

Mit der NATIXIS ZD besteht eine steuerliche Organschaft; die Bildung **latenter Steuern** ist daher nicht erforderlich.

Bewertungseinheiten wurden für einzelne Forderungen und Verbindlichkeiten gebildet, die mittels Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert sind. Die Zinsswaps werden in einer eindeutigen Sicherungsbeziehung zu der jeweiligen Forderung bzw. Verbindlichkeit abgeschlossen und auf Effektivität getestet. Aufgrund der eindeutigen Sicherungsbeziehung handelt es sich bei den Sicherungsgeschäften um Micro-Hedges, die eine auf die Gesamtlaufzeit wirksame, perfekte Sicherungsbeziehung darstellen. Die ermittelten Marktwerte, bei denen die Zinsswaps den zugrundeliegenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenübergestellt werden, resultieren aus der Nutzung gängiger Bewertungsmodelle. Die Effektivitätsmessung erfolgt durch Gegenüberstellung der Marktbewertung für die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten und der jeweiligen Zinsswaps.

Es wurden 47 Bewertungseinheiten gebildet, bei denen 47 Zinsswaps 14 Forderungs- sowie 39 Verbindlichkeitspositionen gegenüberstehen. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Für unrealisierte Bewertungsverluste wurden Rückstellungen gebildet. Zu weiteren Angaben im Zusammenhang mit den Bewertungseinheiten verweisen wir auf den Abschnitt 7. dieses Anhangs sowie auf den Lagebericht.

Derivate, welche zu Sicherungszwecken abgeschlossen worden sind und keine designierte Bewertungseinheit darstellen, wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Soweit sich ein negativer beizulegender Wert ergab, wurde eine entsprechende Drohverlustrückstellung gebildet.

Das **gezeichnete Kapital** wurde zum Nennbetrag angesetzt.

Die Bank hat bisher ausschließlich EUR-denominierte Geschäfte getätigt.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Verbundene Unternehmen

In den nachfolgenden Bilanzposten sind Forderungen bzw. Verbindlichkeiten an/gegenüber verbundene(n) Unternehmen in der angegebenen Höhe enthalten:

in Mio. EUR	31.12.16	31.12.15
Forderungen an Kreditinstitute	211,4	320,1
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	0,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.448,7	1.241,6
Sonstige Verbindlichkeiten	3,2	1,5
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1,8	0,8
Rückstellungen	0,2	0,1

I. Aktivseite

Fristengliederung

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen an Kreditinstitute (Aktivposten 2)	212,3	321,2
täglich fällig	1,1	1,3
Forderungen mit Laufzeit	211,3	319,9
- bis drei Monate	45,0	106,9
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	2,1	46,2
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	164,2	166,8
- mehr als fünf Jahre	0	0
Forderungen an Kunden (Aktivposten 3)	2.178,7	1.571,2
mit unbestimmter Laufzeit	0	0
mit bestimmter Laufzeit	2.178,7	1.571,2
- bis drei Monate	8,5	62,3
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	57,8	14,1
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	745,8	620,9
- mehr als fünf Jahre	1.366,6	873,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 4)	140,8	115,4
davon im Folgejahr fällig werdend	12,0	8,0

Sofern nicht anders vermerkt, erfolgen die Angaben in den Tabellen inklusive der anteiligen Zinsen.

Forderungen an Kreditinstitute

Im Posten Forderungen an Kreditinstitute sind in Höhe von EUR 209,5 Mio. (Vj: EUR 318,5 Mio.) Forderungen an die NATIXIS S.A., Paris, und an die NATIXIS ZD enthalten, die durch die Abtretung von Kundenforderungen an die NATIXIS Pfandbriefbank AG bei gleichzeitigem Rückbehalt des wirtschaftlichen Eigentums aufgrund einer laufzeitkongruenten Garantie entstanden sind. Gemäß IDW RS HFA 8 weist die Bank in diesen Fällen Forderungen an die NATIXIS S.A. und an die NATIXIS ZD in Höhe der abgetretenen Kundenforderungen aus, die durch die Garantie besichert sind. Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten des Weiteren Zinsforderungen gegenüber der NATIXIS S.A. in Höhe von EUR 1,7 Mio. (Vj: EUR 1,4 Mio.), die aus den einzeln betrachteten Zinsswapvereinbarungen resultieren.

Forderungen an Kunden

Von den im Geschäftsjahr 2016 abgeschlossenen Krediten hat die Bank im Rahmen der intern festgelegten Syndizierungsauflagen noch ein Volumen von EUR 40,7 Mio. (Vj: EUR 26,9 Mio.) in den Büchern, die im Jahr 2017 zur Syndizierung anstehen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die im Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere gebuchten Wertpapiere sind in voller Höhe der Liquiditätsreserve zugeordnet und werden nach dem für das Umlaufvermögen geltenden strengen Niederstwertprinzip des § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Hiervon dienen EUR 120,0 Mio. (Vj: EUR 55,0 Mio.) zur Anlage des

Eigenkapitals der NATIXIS Pfandbriefbank AG.

Die Veränderung der Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	Buchwert	Nominalwert
Buchwert per 01.01.2016	115.393,9	115.000,0
Anteilige Zinsen per 01.01.2016	5,2	
Bilanzwert 01.01.2016	115.399,1	
Zugang	33.432,5	33.000,0
Ankäufe	33.432,5	33.000,0
Abgang	-8.017,0	-8.000,0
Fälligkeiten und Tilgungen	-8.017,0	-8.000,0
Zuschreibung lfd. Jahr	11,4	
Abschreibung lfd. Jahr	-30,7	
Buchwert per 31.12.2016	140.790,1	140.000,0
Anteilige Zinsen per 31.12.2016	1,0	
Bilanzwert 31.12.2016	140.791,1	

Realisierte Kursverluste	-17,0
Realisierte Kursgewinne	0,0
Kursreserve	551,7
Börsenwert	141.341,7

Sämtliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind börsennotiert. Im folgenden Jahr werden EUR 12,0 Mio. der gehaltenen Schuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere fällig (Vj: EUR 8,0 Mio.).

Immaterielle Anlagewerte

Unter den immateriellen Anlagewerten wird ausschließlich erworbene Software in Höhe von TEUR 146,3 (Vj: TEUR 107,7) bzw. geleistete Anzahlungen auf Software (TEUR 67,4; Vj: TEUR 74,4) bilanziert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen aus Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 155,9 (Vj: TEUR 53,7) sowie geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 16,6 (Vj: TEUR 0). Den Anlagespiegel haben wir als Anlage dem Anhang beigefügt.

Rechnungsabgrenzungsposten

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Disagio aus Pfandbriefen	2,0	1,0
Fees aus Swapgeschäften	0,2	0,3
Sonstige	0,2	0,1
Summe	2,4	1,4

Durch Neuemissionen von Hypothekendarlehen im Verlaufe des vergangenen Geschäftsjahres in Höhe von EUR 296,0 Mio. (Vj: EUR 209,0 Mio.) stiegen die Disagien aus Pfandbriefen auf EUR 2,0 Mio.

II. Passivseite**Fristengliederung**

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten 1)	1.475,0	1.262,4
täglich fällig	0	0
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.475,0	1.262,4
- bis drei Monate	269,9	11,7
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	254,2	400,0
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	464,5	479,0
- mehr als fünf Jahre	486,3	371,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Passivposten 2)	65,4	50,4
täglich fällig	0	0
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	65,4	50,4
- bis drei Monate	0,1	0,1
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	4,1	0,1
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	30,2	19,2
- mehr als fünf Jahre	31,0	31,0
Verbriefte Verbindlichkeiten (Passivposten 3)	857,8	632,7
a) begebene Schuldverschreibungen	857,8	632,7
davon im Folgejahr fällig werdend	66,3	51,2

Sofern nicht anders vermerkt, erfolgen die Angaben in den Tabellen inklusive der anteiligen Zinsen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus begebenen Hypothekendarlehen belaufen sich zum Geschäftsjahresabschluss auf EUR 26,1 Mio. (Vj: EUR 20,1 Mio.). Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden in Höhe von EUR 1.448,9 Mio. (Vj: EUR 1.242,3 Mio.) nahezu gänzlich mit der Muttergesellschaft eingegangen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und verbrieft Verbindlichkeiten

Die Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (EUR 65,4 Mio., Vj: EUR 50,4 Mio.)

und verbriefte Verbindlichkeiten (EUR 857,8 Mio., Vj: EUR 632,7 Mio.) bestehen ausschließlich aus der Vergabe von Hypothekendarlehen.

Ungeachtet des Bilanzansatzes der ausgereichten hypothekarisch besicherten Darlehen sind die begebenen Hypothekendarlehen in Höhe von nominal EUR 947,7 Mio. (Vj: EUR 701,7 Mio.) durch Kreditforderungen in Höhe von EUR 1.214,4 Mio. (Vj: EUR 772,8 Mio.) sowie aus Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 125,0 Mio. (Vj: EUR 95,0 Mio.) gedeckt. Diese Kreditforderungen teilen sich dabei wie folgt auf:

Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 1.111,8 Mio. (Vj: EUR 603,2 Mio.) und bei der NATIXIS S.A. bilanzierte Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 102,6 Mio. (Vj: EUR 169,6 Mio.).

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden keine (Vj: EUR 47,5 Mio.) Pfandbriefe zurückgekauft.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten besteht im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber der NATIXIS S.A. in Höhe von EUR 3,2 Mio. (Vj: EUR 1,5 Mio.) Dabei handelt es sich um den Saldo eines Verrechnungskontos zwischen der NATIXIS Pfandbriefbank AG und der NATIXIS ZD. Dieser Saldo setzt sich im Wesentlichen aus der Verbindlichkeit aus der Gewinnabführung in Höhe von EUR 4,4 Mio (Vj: EUR 2,5 Mio.) zusammen. Darüber hinaus beinhaltet die Position das Ergebnis der zwischen der NATIXIS Pfandbriefbank AG und der NATIXIS ZD wechselseitig bestehenden Service Level Agreements. So wurden Forderungen für Dienstleistungen, welche die NATIXIS Pfandbriefbank AG auf Grund von Auslagerungsverträgen an die NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland erbracht hat (EUR 2,3 Mio.; Vj: EUR 2,2 Mio.) um den Betrag von EUR 0,8 Mio. (Vj: EUR 1,0 Mio.) reduziert, welcher die Leistung von NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland an die NATIXIS Pfandbriefbank AG widerspiegelt.

Rechnungsabgrenzungsposten

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Fees aus Swapgeschäften	1,8	0,8
Fees aus dem Darlehensgeschäft	1,2	0,6
Agio aus Pfandbriefen	0,2	0,3
Summe	3,2	1,7

Die im Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Gebühren aus Swapgeschäften bestehen aus Upfront Payments für die zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen Zinsswaps in Höhe von EUR 1,8 Mio. (Vj: EUR 0,8 Mio.) sowie die bei begebenen Schuldverschreibungen bestehenden Agio Beträge, die über die Laufzeit aufgelöst werden. Bereits erhaltene Fees in Höhe von EUR 1,1 Mio. (Vj: EUR 0,4 Mio.) sind noch, über die Laufzeit der Kredite, in der GuV zu vereinnahmen.

Pensionsrückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen** betreffen ungedeckte und gedeckte unmittelbare Pensionsverpflichtungen. Die ungedeckten Pensionsverpflichtungen wurden zum 31. Dezember 2016 mit EUR 4,5 Mio. (Vj: EUR 4,4 Mio.), die gedeckten Pensionsverpflichtungen (Deferred Compensation) mit EUR 0,3 Mio. (Vj: EUR 0,5 Mio.) bewertet. Bestehende Rückdeckungsversicherungsansprüche wurden zum Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 0,3 Mio. (Vj: EUR 0,3 Mio.) bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Im Jahre 2012

betragen die ursprünglichen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens EUR 0,3 Mio. Den verwendeten beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens ermittelte als sachverständiger, unabhängiger Dritter die Standard Life Versicherung Assurance Limited, Zweigniederlassung Deutschland.

Andere Rückstellungen

Im Posten „andere Rückstellungen“ sind die nachfolgenden Rückstellungsarten enthalten:

Art der Rückstellung in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Rückstellung für Bonuszahlungen	0,8	0,7
Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten	0,4	0,3
Rückstellung für Wertpapiergeschäfte und Finanzderivate	0,2	0,1
Rückstellungen für Personalkosten	0,2	0,1
Sonstige	0,6	0,2
Summe	2,2	1,4

Die Rückstellung für Wertpapiergeschäfte und Finanzderivate resultiert aus Drohverlustrückstellungen für Bewertungseinheiten sowie drei freistehende Zinsswaps in Höhe von TEUR 158,6 (Vj: TEUR 89,7).

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Bank hat sich im Berichtsjahr wie folgt geändert:

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
a) Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	55,0	55,0
b) Kapitalrücklage	65,0	0
c) Gewinnrücklagen		
ca) gesetzliche Rücklage	5,5	0,2
Summe	125,5	55,2

Der Kapitalrücklage wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung durch eine Zuzahlung i.S.v. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB EUR 65,0 Mio. zugeführt. Als Gewinnrücklagen werden grundsätzlich nur Beträge ausgewiesen, die im Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr aus dem Ergebnis gebildet worden sind.

Die Bank hat entsprechend § 300 Nr. 1 AktG EUR 5,3 Mio. der gesetzlichen Rücklage zugeführt.

Den Eigenkapitalspiegel haben wir als Anlage dem Abschluss beigefügt.

III. Angaben unter dem Bilanzstrich

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Der Jahresabschluss 2016 enthält keine Eventualverbindlichkeiten (Vj: EUR 0 Mio.).

Zum 31. Dezember 2016 bestanden unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von EUR 39,0 Mio. (Vj: EUR 89,6 Mio.).

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Gesamtbetrag der Zinserträge, Provisionserträge und der sonstigen betrieblichen Erträge verteilt sich gemäß § 34 RechKredV auf folgende Regionen der Kreditnehmer:

in Mio. EUR	2016	2015
Deutschland	11,0	10,1
Frankreich	23,1	18,3
restliches Europa	11,0	9,0
Summe	45,1	37,4

Zinsergebnis

Im Rahmen des Kreditgeschäftes wurden Zinserträge von insgesamt EUR 36,2 Mio. (Vj: EUR 30,1 Mio.) sowie aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen von TEUR 14,7 (Vj: EUR 0,1 Mio.) vereinnahmt. Diesen stehen Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 10,3 Mio. (Vj: EUR 10,3 Mio.) gegenüber. Insgesamt beläuft sich das Zinsergebnis auf EUR 25,9 Mio. (Vj: EUR 19,8 Mio.).

Aus negativen Zinsen ergaben sich Minderungen der Zinserträge für Guthaben auf Nostrokonten in Höhe von TEUR 34,6 (Vj: TEUR 26,4), sowie Minderungen der Zinsaufwendungen aus Geldmarktgeschäften in Höhe von TEUR 657,8 (Vj: TEUR 8,8).

Provisionsergebnis

Die Provisionserträge bestanden aus Einnahmen aus diversen Bearbeitungsgebühren aus dem Kreditgeschäft in Höhe von EUR 6,5 Mio. (Vj: EUR 4,6 Mio.). Die Provisionsaufwendungen von EUR 13,4 Mio. (Vj: EUR 13,1 Mio.) enthalten ausschließlich Gebühren für die erhaltenen Garantien seitens der NATIXIS ZD, NATIXIS S.A., Paris, und den Zweigniederlassungen der NATIXIS S.A. in Mailand und Madrid.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren nahezu ausschließlich aus Leistungen, welche aufgrund von Geschäftsbesorgungsverträgen an die NATIXIS ZD erbracht wurden, in Höhe von EUR 2,4 Mio. (Vj: EUR 2,3 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren mit EUR 0,8 Mio. (Vj: EUR 1,0 Mio.) aus Dienstleistungen, die die NATIXIS Pfandbriefbank AG im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen von der NATIXIS ZD in Anspruch genommen hat.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Der Personalaufwand beläuft sich im vergangenen Geschäftsjahr auf EUR 6,3 Mio. (Vj: EUR 6,5 Mio.).

Die anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 3,6 Mio. (Vj: EUR 3,5 Mio.) spiegeln die Tatsache wider, dass die Bank für einzelne Teilbereiche und Themen externe Dienstleister mandatiert hat. Darüber hinaus sind hier Mietaufwendungen, weitere Personalkosten sowie Aufwendungen für die EDV als größte Einzelposten zu nennen.

Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne und Einstellungen in Gewinnrücklagen

Der im Geschäftsjahr 2016 entstandene Gewinn wird in Höhe von EUR 4,4 Mio. (Vj: EUR 2,5 Mio.) aufgrund des per 20. April 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags an die NATIXIS ZD abgeführt.

Aufgrund des positiven Ergebnisses hat die Bank entsprechend § 300 Nr. 1 AktG EUR 5,3 Mio. der gesetzlichen Rücklage zugeführt.

5. Kapitalflussrechnung

Eine Kapitalflussrechnung wurde als Bestandteil des Jahresabschlusses in Anlehnung an den DRS 21 aufgestellt.

Der Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung entspricht der Bilanzposition Barreserve und umfasst somit den Kassenbestand sowie das Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Die Berechnung des Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Das Periodenergebnis vor Ergebnisabführung wird um zahlungsunwirksame Erträge vermindert und um zahlungsunwirksame Aufwendungen erhöht. Darüber hinaus werden zahlungsunwirksame Veränderungen von Vermögenswerten und Schulden, welche der laufenden Geschäftstätigkeit dienen, nicht berücksichtigt.

6. Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Hypothekendarlehen (Aktivposten 3), Pfandbriefumlauf (Passivposten 1, 2 und 3)

Deckungsrechnung in Mio. EUR		31.12.2016	31.12.2015
Hypothekendarlehen			
Deckungswerte	Forderungen an Kunden, die bei der NATIXIS S.A. bilanziert sind*		
	Hypothekendarlehen	102,6	169,6
	Forderungen an Kunden		
	Hypothekendarlehen	1.111,8	603,2
	Sachanlagen (Grundschulden auf bankeigenen Grundstücke)	0	0
	sonst. Vermögensgegenstände	0	0
		1.214,4	772,8
Weitere Deckungswerte	andere Forderungen an Kreditinstitute	0	0
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	125,0	95,0
	Forderungen aus Derivaten gem. § 19 (1) Nr. 4 PfandBG	0	0
Deckungswerte gesamt		1.339,4	867,8
	Summe der deckungsfähigen Hypothekendarlehen (nominal)	947,7	701,7
	davon Verbindlichkeiten aus Derivaten gem. § 19 (1) Nr. 4 PfandBG	0	0
Überdeckung		391,7	166,1

*: Das wirtschaftliche Eigentum an diesen Forderungen liegt bei der NATIXIS S.A., Paris, bzw. der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland – rechtlicher Eigentümer ist die NATIXIS Pfandbriefbank AG.

Umlaufende Hypothekendarbriefe und dafür verwendete Deckungswerte

in Mio. EUR	Nominal		Barwert		Risikobarwert inkl. Währungsstress ¹⁾	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Gesamtbetrag des Darbriefumlaufs inkl. Derivate	947,7	701,7	947,3	710,8	964,1	715,8
Gesamtbetrag der Deckungsmassen inkl. Derivate	1.339,4	867,8	1.428,8	922,7	1.429,1	925,2
% Fremdwährungs-derivate v. Passiva	0%	0%	0%	0%	0%	0%
% Zinsderivate v. Passiva	0%	0%	0%	0%	0%	0%
% Fremdwährungs-derivate v. Aktiva	0%	0%	0%	0%	0%	0%
% Zinsderivate v. Aktiva	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Überdeckung in %	41,3	23,7	50,8	29,8	48,2	29,3

1) Sowohl die Ermittlung des Risikobarwerts als auch des Währungsstresses erfolgt dynamisch.

Laufzeitstruktur (Restlaufzeit) nominal der in Umlauf befindlichen Hypothekendarbriefe und Zinsbindungsfrist der entsprechenden Deckungsmassen:

in Mio. EUR	Hypothekendarbriefe		Deckungsmasse	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
bis zu 6 Monate	17,0	0	45,2	5,1
mehr als 6 Monate bis zu 12 Monaten	52,0	50,0	37,8	35,1
mehr als 12 Monate bis zu 18 Monaten	25,2	17,0	25,1	12,1
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	33,0	52,0	20,1	92,8
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	238,0	58,2	228,5	62,0
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	77,5	238,0	214,8	345,8
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	164,0	77,5	84,1	90,4
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	341,0	209,0	578,8	224,5
über 10 Jahre	0	0	105,0	0

Zur Deckung von Hypothekendarbriefen verwendete Forderungen nach Größenklassen¹⁾

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
bis zu 300 TEUR	0	0
mehr als 300 TEUR bis zu EUR 1 Mio.	0	0
mehr als EUR 1 Mio. bis zu EUR 10 Mio.	45,3	9,8
mehr als EUR 10 Mio.	1.169,1	763,0
Summe	1.214,4	772,8

1) Ohne weitere Deckungswerte

Kennzahlen gem. § 28 (2) Nr. 3 und § 28 (1) Nr. 7, Nr. 9, Nr. 11 PfandBG

		31.12.2016	31.12.2015
Durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	in %	57,26	59,49
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Grenzen nach § 13 PfandBG überschreiten	in Mio. EUR	0	0
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse	in %	18,67	18,68
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	in %	69,51	51,69
Volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen (seasoning)	in Jahren	1,55	1,50

Nettobarwert nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung je Fremdwährung gem. § 28 (1) Nr. 10 PfandBG

in Mio. EUR	Zinsstress-Barwert der Deckungsmassen		Zinsstress-Barwert des Pfandbriefumschlufs		Wechselkurs		Nettobarwert in Fremdwährung		Nettobarwert in EUR	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Fremdwährung										
EUR	1.429,1	925,2	964,1	715,8	1,0	1,0	465,0	209,4	465,0	209,4

Die weiteren Deckungswerte setzen sich unter folgenden Angaben zusammen:

Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzung gem. § 28 (1) Nr. 8 PfandBG übersteigen

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Nach § 19 (1) Nr. 2 PfandBG	0	0
Nach § 19 (1) Nr. 3 PfandBG	0	0

Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen gem. § 28 (1) Nr. 4, 5 und 6 PfandBG

in Mio. EUR	Bundesrepublik Deutschland		Summe	
	31.12.16	31.12.15	31.12.16	31.12.15
Ausgleichsforderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 1 PfandBG	0	0	0	0
Forderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 2 PfandBG				
Gesamt	0	0	0	0
davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verord. (EU) Nr. 575/2013	0	0	0	0
Forderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 3 PfandBG	125,0	95,0	125,0	95,0
Summe	125,0	95,0	125,0	95,0

Zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen nach Gebieten, in denen die beliehenen Grundstücke liegen und nach Nutzungsart ¹

in Mio. EUR	Deutschland				Frankreich			
	gewerblich		wohnwirtschaftlich		gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Eigentumswohnungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ein- und Zweifamilienhäuser	0	0	0	0	0	0	0	0
Mehrfamilienhäuser	0	0	0	24,4	0	0	0	0
Bürogebäude	247,8	205,2	0	0	401,5	197,4	0	0
Handelsgebäude	96,2	98,4	0	0	338,2	163,7	0	0
Industriegebäude	0	0	0	0	0	0	0	0
sonst. gewerblich genutzte Gebäude	104,2	83,7	0	0	26,6	0	0	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0	0	0	0	0	0	0	0
Bauplätze	0	0	0	0	0	0	0	0
Deckungswerte	448,2	387,3	0	24,4	766,3	361,1	0	0

1)Ohne weitere Deckungswerte

Übersicht über rückständige Leistungen

in Mio. EUR	Summe	
	31.12.16	31.12.15
Gesamtbetrag der mind. 90 Tage rückständigen Leistungen	0	0
Gesamtbetrag der leistungsgestörten Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mind. 5% der Forderung beträgt	0	0

Nachfolgende Angaben beziehen sich auf zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen:

Zwangsmaßnahmen:

in Mio. EUR	Anzahl der Fälle		davon gewerblich		davon wohnwirtschaftlich	
	31.12. 2016	31.12. 2015	31.12. 2016	31.12. 2015	31.12. 2016	31.12. 2015
Am Abschlusstag anhängige Zwangsversteigerungen	0	0	0	0	0	0
Zwangsverwaltungsverfahren	0	0	0	0	0	0
Anhängige Zwangsverwaltungsverfahren mit gleichzeitigen Zwangsversteigerungsverfahren	0	0	0	0	0	0
Im Geschäftsjahr durchgeführte Zwangsversteigerungen	0	0	0	0	0	0
Im Geschäftsjahr zur Verhütung von Verlusten übernommene Grundstücke	0	0	0	0	0	0
Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen (in Mio. EUR)	0	0	0	0	0	0

Zinsrückstände

Es ergab sich im Berichtszeitraum, wie auch im Vorjahr, keine Rückstände auf die von Hypothekenschuldnern zu entrichtenden Zinsen.

Transparenzangaben

Die Transparenzangaben gemäß § 28 PfandBG sind auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.pfb.natixis.com/Pages/Investor.aspx> veröffentlicht.

7. Sonstige Angaben

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG hat durch Auslagerungsvereinbarungen Bereiche auf andere, insbesondere konzernangehörige Unternehmen, ausgelagert. Zu den ausgelagerten Bereichen gehören insbesondere die Interne Revision, Teile der EDV, sowie Middle- und Back-Office Tätigkeiten im Kapitalmarktbereich.

Die mit der NATIXIS S.A. abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsverträge sind mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten kündbar. Sie stehen im Einklang mit der von der Bank definierten Outsourcingstrategie und führen per saldo zu nachhaltigen Kosten- und Effizienzvorteilen. Besondere Risiken sieht die Bank in den konzernintern abgeschlossenen Auslagerungsverträgen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als notwendig i.S.d. § 285 Nr. 3a HGB betrachtet die NPB ausschließlich den mit der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland bestehenden Mietvertrag, welcher die für den Bankbetrieb genutzten Gebäude der Bank in Frankfurt am Main betrifft. Der Mietvertrag über die Geschäftsräume hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2021 und beinhaltet keine Kündigungsoption. Die Summe der bis Laufzeitende fälligen Mietzahlungen beträgt ca. EUR 2,6 Mio.

Die Bank ist Mitglied in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH. Die Entschädigungseinrichtung kann grundsätzlich für den Fall, dass die Mittel der Entschädigungseinrichtung nicht ausreichen, Sonderumlagen erheben.

Offenlegung nach § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG sowie nach Teil 8 der CRR

Die gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG offenzulegende Kapitalrendite, die sich als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme berechnet, betrug zum 31. Dezember 2016 0,38 Prozent (Vj: 0,13 Prozent).

Hinsichtlich der gemäß Teil 8 der CRR (Artikel 435 bis 455) offenzulegenden Inhalte verweist die NPB auf den Konzernabschluss/ Offenlegungsbericht der NATIXIS S.A. Gruppe. Dieser wird auf der Internetseite der NPB/NATIXIS S.A. Gruppe unter <http://www.pfb.natixis.com/Pages/Investor.aspx> veröffentlicht.

Die Bank beabsichtigt die weiteren Angaben in einem separaten Vergütungsbericht in 2017 auf ihrer Homepage zu veröffentlichen.

Termingeschäfte

Nachfolgend stellen wir das Geschäft mit derivativen Finanzinstrumenten (Termingeschäfte im Sinne des § 36 RechKredV) zum Bilanzstichtag dar.

Die Geschäfte des Nicht-Handelsbestandes dienen der Abdeckung von Zinsschwankungen. Die nachstehende Darstellung des Nicht-Handelsbestandes beinhaltet auch Derivate, die Bestandteil von bilanziellen Bewertungseinheiten sind. Die Bank setzt als derivative Finanzinstrumente ausschließlich Zinsswaps ein.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte unter Anwendung der im gesamten NATIXIS Konzern verwendeten Discounted Cash Flow-Methode unter Berücksichtigung des 3-Monats-EURIBORs als wichtigste Einflussgröße. Zur Bewertung von Zinsswaps mit einem Gesamtnominalbetrag in Höhe von EUR 35,0 Mio. findet die Mark to Market-Methode Verwendung.

Insgesamt hat die Bank zinsbezogene Termingeschäfte in folgendem Umfang abgeschlossen:

Finanzderivate in Mio. EUR	Nominalbetrag				
	Restlaufzeit			Insgesamt 31.12.2016	Insgesamt 31.12.2015
	<= 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre		
Zinsbezogene Geschäfte	0	586,4	615,6	1.202,0	756,2
Zinsswaps	0	586,4	615,6	1.202,0	756,2
Währungsbezogene Geschäfte	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	586,4	615,6	1.202,0	756,2

Die zinsbezogenen Termingeschäfte wurden ausschließlich mit der NATIXIS S.A., Paris, abgeschlossen.

Für die Finanzderivate werden, neben der unter den „anderen Rückstellungen“ genannten Drohverlustrückstellungen, folgende Wertkomponenten in der Bilanz gezeigt:

Upfront Payments / anteilige Zinsen aus Derivaten		31.12.2016			31.12.2015
		Zins- bezogene Geschäfte	Währungs- bezogene Geschäfte	Insgesamt	Insgesamt
in Mio. EUR					
Forderungen an Kreditinstitute	(Aktivpos. 2)	1,7	0	1,7	1,4
Forderungen an Kunden	(Aktivpos. 3)	0	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	(Aktivpos. 7)	0	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	(Aktivpos. 8)	0,2	0	0,2	0,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(Passivpos. 1)	0,3	0	0,3	0,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(Passivpos. 2)	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	(Passivpos. 4)	0	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	(Passivpos. 5)	1,9	0	1,9	0,8
Insgesamt		-0,3	0	-0,3	0,8

Die Nominalwerte der in Bewertungseinheiten einbezogenen Grundgeschäfte sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Nominale in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Aktiva		
Forderungen an Kunden	460,3	260,2
Forderungen an Kreditinstitute	48,0	48,3
Passiva		
Verbriefte Verbindlichkeiten	856,5	631,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	65,2	50,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26,0	20,0

Diesen Nominalwerten stehen zinsbezogene derivative Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2016 in identischer Höhe gegenüber.

Die Marktwerte der Finanzderivate sind in der folgenden Tabelle abgebildet:

Marktwerte in Mio. EUR	Positiv	Negativ
	31.12.2016	31.12.2016
Zinsbezogene Geschäfte	8,1	18,2
Zinsswaps	8,1	18,2
Insgesamt	8,1	18,2

Zum 31. Dezember 2016 bestand aus den Bewertungseinheiten eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 158,6 (Vj: TEUR 89,7).
Zu weiteren Angaben nach § 285 Nr. 23 HGB verweisen wir auch auf den Lagebericht.

Organe der Bank

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem **Vorstand** an:

- Hansjörg Patzschke, Vorstand Markt (Vorsitzender)
- Ralf Wittenbrink, Vorstand Marktfolge

Im Rahmen der am 24. Januar 2017 gehaltenen Aufsichtsratssitzung beschloss der Aufsichtsrat die Herren Dirk Brandes (bislang Generalbevollmächtigter Real Estate Bereich) und Rainer Herr (bislang Generalbevollmächtigter Marktfolge) zu ordentlichen Vorstandsmitgliedern der Bank mit Wirkung zum 1. März 2017 zu bestellen. Die Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich. Sie sind befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten zum Bilanzstichtag folgende Personen an:

- Francois Riahi (Vorsitzender, ab dem 1. Juni 2016), Bank Director, Mitglied des Senior Management Committees; Natixis Head of Financing and Global Markets, Wholesale Banking der NATIXIS S.A., Paris
- Jean Cheval (stellvertretender Vorsitzender), Mitglied des Senior Management Committees; Head of Finance & Risk der NATIXIS S.A., Paris
- Pierre-Henri Denain, Mitglied des Executive Committees; CEO Wholesale Banking (EMEA); Branch Manager / Senior Country Manager der Natixis London Zweigniederlassung der NATIXIS S.A., Paris
- Olivier Gayraud, COO Wholesale Banking (EMEA) der NATIXIS S.A., Paris
- Mohamed Kallala, Global Head of Real Estate Finance, Wholesale Banking der NATIXIS S.A., Paris
- Christophe Lanne, Mitglied des Executive Committees; CRO der NATIXIS S.A., Paris

Während des Berichtszeitraums schied Herr Olivier Perquel (Mitglied des Senior Management Committees der NATIXIS S.A., Paris) als Vorsitzender des Aufsichtsrats per 31. Mai 2016 aus. Sein Nachfolger wurde ab dem 1. Juni 2016 Herr Francois Riahi.

Die gesetzlichen Vertreter und Mitarbeiter der Bank hielten im Berichtsjahr keine Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften gem. § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB.

Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Bezüge des Vorstands werden unter Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB nicht offengelegt. Dem Aufsichtsrat sowie früheren Mitgliedern wurde im vergangenen Geschäftsjahr keine Vergütung gewährt.

Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Kredite an Organmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2016 nicht gewährt.

Konzernabschluss

Die Groupe BPCE, Paris stellt als Mutterunternehmen des größten Konsolidierungskreises einen Konzernabschluss nach den International Financial Standards (IFRS) auf. Als Mutterunternehmen der NATIXIS Pfandbriefbank AG erstellt die NATIXIS S.A., Paris den Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis nach den International Financial Standards (IFRS), in den die NATIXIS Pfandbriefbank AG einbezogen ist. Die Offenlegung der Konzernabschlüsse der Groupe BPCE, Paris und der NATIXIS S.A., Paris erfolgt in Frankreich im „Bulletin des Annonces Légales Obligatoires (B.A.L.O.)“.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 waren neben dem Vorstand in der Bank 42 Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt. Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren im Geschäftsjahr durchschnittlich im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppe	weiblich	männlich	Zahl
Angestellte	21	21	42
Auszubildende	0	0	0

Honorar des Abschlussprüfers

Im Falle des § 285 Nr. 17 HGB zur Angabe des vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wurde die Erleichterung in Anspruch genommen, d.h. die Angabe ist im Konzernabschluss der NATIXIS, S.A., Paris enthalten.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 285 Nr. 33 HGB sind mit Ausnahme der Ernennung von zwei neuen Vorstandsmitgliedern nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

8. Weitere Angaben nach dem Aktiengesetz

Angaben über den Bestand, den Erwerb und Veräußerung eigener Aktien

Zum 31. Dezember 2016 waren keine eigenen Aktien im Bestand.

Angaben über die Gattung der Aktien gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 55 Mio., eingeteilt in 55.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien wird zu 100 % von der NATIXIS S.A , Paris, handelnd durch die NATIXIS ZD gehalten. Die Ausgabe der Aktien erfolgte zu dem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,- je Stückaktie ohne Aufgeld.

Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Unter dem Datum des 10. November 2011 wurde der NATIXIS Pfandbriefbank AG mitgeteilt, dass die NATIXIS S.A., Paris, zu mehr als 25 % an der Gesellschaft beteiligt ist (Anzeige gem. § 20 Abs. 1 AktG). Gleichzeitig wurde der NATIXIS Pfandbriefbank AG gem. § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass die NATIXIS S.A., Paris, eine Mehrheitsbeteiligung an der NATIXIS Pfandbriefbank AG unterhält. Die NATIXIS S.A., Paris, hat die Beteiligung an der NATIXIS Pfandbriefbank AG dem Betriebsvermögen ihrer Zweigniederlassung in Frankfurt am Main – NATIXIS ZD - zugeordnet.

Frankfurt am Main, den 30. März 2017


NATIXIS Pfandbriefbank AG



Hansjörg Patzschke



Dirk Brandes



Ralf Wittenbrink



Rainer Herr

EUR Mio.	2016	2015
Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	9,7	2,6
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen inkl. Eventualverbindlichkeiten und Wertpapiere	0,1	0,2
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Anlagevermögen	0,1	0,3
Veränderung der Rückstellungen (ohne Kreditgeschäft)	0,7	0,8
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0
sonstige Anpassungen (sonst. zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Zinsen)	-22,5	-17,1
Zwischensumme	<u>-11,9</u>	<u>-13,2</u>
Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	108,9	212,6
Zunahme der Forderungen an Kunden	-607,5	-788,4
Zunahme der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere	-25,4	-40,6
Zunahme andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-2,8	-1,8
Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	212,6	461,5
Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15,0	31,1
Zunahme der verbrieften Verbindlichkeiten	225,1	120,6
Zunahme der anderen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	3,3	2,6
Erhaltene Zinsen	30,5	24,9
Gezahlte Zinsen	-7,9	-7,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-60,2</u>	<u>1,5</u>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	-0,3	-0,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	<u>-0,3</u>	<u>-0,1</u>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	65,0	0,0
Auszahlung aus Gewinnabführung	-2,5	-1,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	<u>62,5</u>	<u>-1,0</u>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	0,6	0,2
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2,0	0,4
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>2,6</u>	<u>0,6</u>

NATIXIS Pfandbriefbank AG Eigenkapitalspiegel

EUR Mio. □	Gezeichnetes Kapital		Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gesetzliche Rücklage	Eigenkapital
	Stammaktien	Vorzugsaktien					
Stand am 31.12.2014	55,00	-	-	-	-	0,05	55,05
Erwerb/Einzug eigener Anteile	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-	-	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	0,13	0,13
Stand am 31.12.2015	55,00	-	-	-	-	0,18	55,18

	Gezeichnetes Kapital		Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gesetzliche Rücklage	Eigenkapital
	Stammaktien	Vorzugsaktien					
Stand am 31.12.2015	55,00	-	-	-	-	0,18	55,18
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	-	-	65,00	-	-	65,00
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-	-	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	5,32	5,32
Stand am 31.12.2016	55,00	-	-	65,00	-	5,50	125,50

NATIXIS Pfandbriefbank AG
Frankfurt am Main

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN					kumulierte ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	01/01/2016	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31/12/2016	01/01/2016	Zugänge	Abgänge	31/12/2016	am 01/01/2016	am 31/12/2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Anlagewerte											
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.032.361	130.496	0	0	1.162.857	924.669	91.845	0	1.016.514	107.693	146.343
geleistete Anzahlungen	74.383	67.378	74.383	0	67.378	0	0	0	0	74.383	67.378
	<u>1.106.744</u>	<u>197.874</u>	<u>74.383</u>	<u>0</u>	<u>1.230.235</u>	<u>924.669</u>	<u>91.845</u>	<u>0</u>	<u>1.016.514</u>	<u>182.076</u>	<u>213.721</u>
II. Sachanlagen											
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	128.123	147.914	5.482	0	270.555	74.378	45.808	5.482	114.704	53.745	155.851
geleistete Anzahlungen	0	16.623	0	0	16.623	0	0	0	0	0	16.623
	<u>128.123</u>	<u>164.537</u>	<u>5.482</u>	<u>0</u>	<u>287.178</u>	<u>74.378</u>	<u>45.808</u>	<u>5.482</u>	<u>114.704</u>	<u>53.745</u>	<u>172.474</u>
GESAMT	<u>1.234.867</u>	<u>362.411</u>	<u>79.865</u>	<u>0</u>	<u>1.517.413</u>	<u>999.046</u>	<u>137.653</u>	<u>5.482</u>	<u>1.131.218</u>	<u>235.821</u>	<u>386.195</u>

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 der NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden, unter dem 31. März 2017 unterzeichneten, uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Jahresbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2016 der NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer – IDW PS 450) sowie den weiteren geschäftszweigspezifischen aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere der PrüfV.

Zu dem von uns erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk verweisen wir auf Abschnitt 3 „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“.

Frankfurt am Main, 31. März 2017

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Schweitzer)
Wirtschaftsprüfer



(Fischer)
Wirtschaftsprüferin

